

An alle Kammermitglieder

Hamburg, 14. Oktober 2013

sch/as E:\deckbl-kammervers.13



Kammerversammlung 18.11.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kammermitglieder,

wie wir Ihnen durch Rundschreiben bereits mitgeteilt haben, findet die diesjährige Kammerversammlung statt am

**Montag, dem 18. November 2013, um 17:00 Uhr in der
Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, 20095 Hamburg**

Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Prof. Dr. Angelus Eisinger (Zürich) über das Thema

„Ansätze für die Stadt von morgen. Eine Spurensuche“
sprechen.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

- TOP 1: Eröffnung und Tätigkeitsbericht von Präsidium und Vorstand
(Seiten 1 bis 35)
- TOP 2: Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über den Haushalt 2012 und
Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
(Seiten 36 bis 40)
- TOP 3: Wahlen
(Seite 41)
- TOP 4: Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2014
(Seiten 42 und 43)
- TOP 5: Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen

DER VORSTAND

Grindelhof 40
20146 Hamburg

Telefon
(040) 44 18 41-0

Telefax
(040) 44 18 41-44

E-Mail
info@akhh.de

Internet
www.akhh.de

Hamburger
Sparkasse
BLZ 200 505 50
1280 161 645

TOP 1 - Schriftlicher Tätigkeitsbericht des Vorstandes

zur 51. ordentlichen Kammerversammlung der
Hamburgischen Architektenkammer am 18.11.2013

Im Berichtsjahr hat die Kammer

1. eine Vielzahl von täglich eingehenden Sach- und Rechtsfragen von Kammermitgliedern sowie von Bauherren, öffentlichen und wissenschaftlichen Institutionen, Behörden und Medien bearbeitet und beantwortet;
2. 4 neue Anträge auf Durchführung eines Schlichtungsverfahrens entgegengenommen, 2 Verfahren sind aus dem Vorjahr übernommen worden;
in 2 Fällen war die Schlichtung erfolgreich, 3 Anträge wurden zurückgezogen, in einem Verfahren ist die Schlichtung gescheitert, kein Verfahren ist noch anhängig;
3. 3 Gesuche um Anträge auf Einleitung eines Ehrenverfahrens entgegengenommen. In 2 Fällen davon hat der Vorstand einen Antrag auf Eröffnung des Ehrenverfahrens an den Ehrenausschuss gestellt. In dem anderen Fall hat er dies abgelehnt. Der Ehrenausschuss hat in dem einen anhängigen Fall das Ehrenverfahren eröffnet und sodann im Hinblick auf eine zivilgerichtliche Auseinandersetzung in derselben Sache dessen vorläufige Einstellung beschlossen. In dem anderen anhängigen Fall hat der Ehrenausschluss über die Eröffnung eines Ehrenverfahrens noch nicht entschieden;
einen Antrag eines Mitgliedes auf Einleitung eines Ehrenverfahrens gegen sich selbst entgegengenommen. Auch hier ist über die Eröffnung noch nicht entschieden worden. Außerdem wurde ein anhängiges Verfahren aus dem Vorjahr übernommen, das noch nicht abgeschlossen ist;
4. in 63 Fällen unzulässiger Führung der Berufsbezeichnung eingegriffen;
5. bis zum 31.08.2013
 - 289 Anträge auf Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste gemäß §§ 4 und 5 HmbArchTG entgegengenommen, von den noch anhängig gewesenen und neu eingegangenen Anträgen 237 stattgegeben und 114 Löschungen vorgenommen,
 - 55 Anträge auf außerordentliche Mitgliedschaft gemäß § 13 Abs. 1 Satz 2 HmbArchTG entgegengenommen, 51 Antragsteller als außerordentliches Mitglied neu aufgenommen und 46 Löschungen vorgenommen,
 - 2 Anzeigen auf Eintragung auswärtiger Architekten und Stadtplaner gemäß § 9 Abs. 2 HmbArchTG und keine Anzeige gemäß § 11 HmbArchTG von auswärtigen Gesellschaften entgegengenommen,
 - 18 Anträge auf Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis gemäß § 10 HmbArchTG entgegengenommen, 19 Gesellschaften eingetragen und 2 Löschungen vorgenommen,
 - einen Antrag auf öffentliche Bestellung gemäß Sachverständigenordnung entgegengenommen und keine neuen Sachverständigen öffentlich bestellt und vereidigt;
6. in 14 Fällen gegenüber Gerichten und Bauherren Sachverständige genannt;
7. im Rahmen der Fortbildungsakademie insgesamt 52 Seminare und Lehrgänge durchgeführt;
8. eine Exkursion nach Venedig durchgeführt;
9. am 29./30.06.2013 zum bundesweiten Tag der Architektur für die interessierte Öffentlichkeit ein kostenloses Programm von Führungen und Besichtigungen angeboten. Unter Beteiligung der jeweiligen Architektinnen und Architekten wurden zahlreiche aktuelle Bauwerke in Hamburg gezeigt. Unter dem Titel „Tag der Architektur und der Ingenieurbaukunst“ wurde das Programm gemeinsam von der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau getragen;
10. den 25. Band des Jahrbuches „Architektur in Hamburg“ herausgegeben und am 4. November öffentlich vorgestellt;

11. das Projekt „Architektur und Schule“ intensiv weiterverfolgt und ausgebaut. Unter der Projektleitung von Frau Susanne Szepanski sind zahlreiche Unterrichtsprojekte und Lehrerfortbildungsseminare durchgeführt worden. In Kooperation mit einem Schulbuchverlag wird eine für den Unterricht geeignete Publikation vorbereitet, die 2014 erscheinen soll;
12. am 10.06.2013 gemeinsam mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau das jährliche Sommerfest durchgeführt, das von etwa 800 Gästen besucht wurde, darunter zahlreiche Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur;
13. gemeinsam mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die Veranstaltungsreihe „Weiterbauen IX – Führungen zum Bauen im Bestand“ durchgeführt (10 Veranstaltungen im April, Mai und Juni 2013);
14. als Band 30 der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchives das von Maïke Bruhns verfasste Buch „Bauschmuck bei Fritz Schumacher. Ein Kaleidoskop der Künste“ herausgegeben, das im Dölling und Galitz Verlag erschienen ist;
15. die Ausstellung „Die erwartete Katastrophe. Luftkrieg und Städtebau in Europa“ der Freien Akademie der Künste (August/September 2013) maßgeblich mit unterstützt;
16. am 22. April eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zum Wettbewerbswesen in Hamburg durchgeführt;
17. zusammen mit der HafenCity Universität eine Arbeitgeberumfrage Architektur auf den Weg gebracht, die die aus Sicht von Architekturbüros, Bauindustrie u.a. erforderlichen fachlichen Qualifikationen von Absolventen des Studiengangs Architektur ermitteln soll. Die Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor;
18. sich im Vorstand besonders ausführlich mit folgenden Themen befasst:
 - internationale Berufspolitik,
 - Wettbewerbe in Hamburg,
 - Landschafts- und Grünplanung in Hamburg,
 - Novellierung der HOAI,
 - SAGA/GWG,
 - Strukturentwicklungsplan der HafenCity Universität,
 - Backsteinfassaden und energetische Sanierung, Ausbildung zum sog. Backsteinberater,
 - Denkmalschutz in Hamburg,
 - Stadtwerkstatt,
 - der qualitätsvolle öffentliche Raum und das Mobilitätsprogramm des Senats,
 - geförderter Wohnungsbau in der Bestandsentwicklung
19. an der Diskussion über folgende Richtlinien der EU, Gesetzesvorhaben des Bundes und der Hansestadt Hamburg und sonstige für Architektinnen und Architekten relevante Rechtsentwicklungen mitgewirkt:
 - Entwürfe für neue „EU-Vergaberichtlinien“,
 - Entwurf einer neuen „EU-Berufsanerkennungsrichtlinie“,
 - EU-weite Überprüfung nach der „EU-Dienstleistungsrichtlinie“ („Peer Review“),
 - Novellierung der HOAI,
 - Umsetzung der EU-Verbraucherrichtlinie,
 - Arbeiten im Bundesjustizministerium hinsichtlich der Einführung eines eigenen Bau- und Architektenvertragsrechts,

- Veränderungen in Bezug auf die Befreiung von der gesetzlichen Pflicht zur Mitgliedschaft in der Deutschen Rentenversicherung,
- Änderung des Bundespartnerschaftsgesellschaftsgesetzes mit der Einführung einer „Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung“,
- Änderung des Hamburgischen Architektengesetzes zur Einführung der „Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung“ auch für hamburger Architekten,
- Überlegungen zur Änderung der Hamburgischen Bauordnung,
- Einführung der „RPW 2013“ auch in Hamburg,
- Überarbeitung der „Orientierungshilfen“ zum Abschluss von Verträgen über die Planung von Gebäuden, raumbildenden Ausbauten und Freianlagen auf der Grundlage der HOAI 2013,
- Vorarbeiten für Orientierungshilfen zur Gestaltung von Angestelltenverträgen, Freie-Mitarbeiter-Verträgen, GbR-/ARGE-Verträgen und GmbH-Verträgen.

Jahresbericht Wettbewerbsausschuss 2012/2013

Im diesjährigen Berichtszeitraum wurden im Wettbewerbsausschuss insgesamt 20 Verfahren beraten und registriert. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 25 %. Erfreulich ist der wieder markant gestiegene Anteil von Wettbewerben öffentlicher Bauherren. Dies ist vor allem dem Schulbau zu verdanken. Weitere Überzeugungsarbeit muss bei diesen Verfahren jedoch immer noch in Bezug auf die Zugangsvoraussetzungen geleistet werden, um auch jungen bzw. kleinen Büros eine Teilnahme zu ermöglichen.

Seit Anfang des Jahres gilt für Bauten des Bundes die RPW 2013, an deren Aufstellung auch der Ausschuss beteiligt war. Der BSU wurde eine Empfehlung der Kammer vorgelegt, diese unverändert und möglichst noch in diesem Jahr auch in Hamburg einzuführen.

Die wesentlichen Neuerungen der RPW 2013 und das Hamburgische Wettbewerbswesen wurden anlässlich der diesbezüglichen Veranstaltung in den Räumen der Freien Akademie der Künste vorgestellt und diskutiert.

Das städtebauliche Verfahren betreffende unzumutbare Verhältnis von Wettbewerbsaufwand zu Beauftragungsumfang (das Honorar für die Erstellung eines Funktionsplanes entspricht nahezu der Wettbewerbssumme) konnte leider auch in der novellierten Fassung nicht verbessert werden. Hier bedarf es immer noch einer vorausgehenden, diesen Leistungen im urbanen Umfeld angemessenen Anpassung der HOAI.

Überzeugungsarbeit war auch zu leisten anlässlich irritierender Diskussionen mit öffentlichen Bauherren über den vermeintlich privaten Status, der von entsprechenden Verpflichtungen befreien würde.

Für das Wettbewerbswesen im Wohnungsbau hat die BSU einen runden Tisch eingerichtet, an dem neben der Wohnungswirtschaft auch der Wettbewerbsausschuss beteiligt ist.

Der Ausschuss setzt sich beständig für faire Wettbewerbsbedingungen ein. Es ist im Interesse jedes potentiellen Wettbewerbsteilnehmers, dieses Engagement durch eine Prüfung der Registrierung des Verfahrens vor einer Zusage zu unterstützen. Aufgrund ihres Ansehens und der daraus resultierenden Vorbildfunktion gilt dies für Preisrichter in besonderem Maße.

Als Vorsitzender
Walter Gebhardt

Wettbewerbs-Jahresstatistik 2012 / 2013

Vergabekennziffer	Aufgabe / Auslober / Betreuer	Abgabe	Preisgericht	Fachpreisrichter	Preisträger	Rang
NO_14_12_HRW	Erweiterungsneubau Unternehmenszentrale Heinemann	28.02.13	04.04.13	Walter, Hamburg Polkowski, Hamburg Arndt, Hamburg Böckler, Hamburg Schomers, Bremen Tophof, Berlin	gmp, Hamburg Kollhoff, Berlin Dudler, Berlin	1. Preis 2. Preis 3. Preis
NO_15_12_HRW	Betriebsgebäude Stadtreinigung Brackdamm 16	01.02.13	18.02.13	Gebhardt, Hamburg Siechau, Hamburg Dalpiaz, Hamburg Flemming, Hamburg Pauer, Hamburg	RHW Hamburg LRW Hamburg Spengler Wiescholek HH	1. Preis 2. Preis 3. Preis
NO_01_13_HRW	Kita Simon Petrus	25.03.13	09.04.13	Schmitz, Hamburg Richter, Nordelb Kirche Harriefeld, Kirchenkreis Kitzmann, Hamburg Doedens, KG Banse, KG	acollage Johannsens und Partner Wacker Zeiger	1. Preis 2. Preis 2. Preis

NO_02_13_SFHRW	Wohnen am Alsterberg	27.05.13	19.06.13	Walter, Hamburg Boltres, Hamburg Loosen, Hamburg Erdmann, Hamburg Diemann, Hamburg Tradowsky, Hamburg	Eckert Manthos Stuttgart Böge Lindner K2 Hamburg Heidenreich & Springer Berlin	1. Preis 2. Preis 3. Preis
NO_03_13_HRW	HCH 81	26.04.13	03.06.13	Prof. Walter, Hamburg Prof. Winking, Hamburg Prof. Rieß, Weimar Giuliani, Zürich Prof. Pahl, Bremen	<i>JUFA Hamburg City</i> KBNK, Hamburg pfp, Hamburg BE Berlin, Berlin <i>Wohnungsbau</i> pfp, Hamburg BE Berlin, Berlin KBNK, Hamburg	<i>JUFA Hamburg City</i> 1. Preis 2. Preis 3. Preis <i>Wohnungsbau</i> 1. Preis 2. Preis 3. Preis
NO_04_13_HLRW	Umnutzung des Bethanien Krankenhauses	25.05.13	19.06.13	Hans-Peter Boltres Ingrid Spengler Philipp Kamps Heike Lorenz	KBNK Architekten APB. Architekten czerner götttsch architekten	1. Preis 2. Preis 3. Preis

NO_05_13_LRW	Park Mitte Altona	01.08.2013	23. + 24.09.2013	Prof. Jörn Walter Johannes Gerdemann Klaus Hoppe Dr. Reinhold Gütter Carsten Butenschön Prof. Christophe Girot Andrea Gebhard Bertel Bruun Prof. Gabriele Kiefer Prof Ariane Röntz Peter Köster	Verfahren läuft noch	1. Preis 2. Preis 3. Preis Anerkennung
NO_06_13_HLRW	Schule Hanhoopsfeld	10.07.13 bzw.09.10.13	29.8.13 bzw. 20.11.13	Walter, Hamburg Rowohlt, Hamburg Penner, Hamburg Böge, Hamburg Lütkenmeyer, Hamburg Ostrop, Hamburg Tradowsky, Hamburg	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
NO_07_13_HLRW	Schule Perlstieg	11.07.2013	18.09.13	Walter, Hamburg Rowohlt, Hamburg Mathe, Hamburg Marlow, Hamburg Petersen, Hamburg Ostrup, Hamburg	tsj architekten, Lübeck Reimar Herbst, Berlin HEIDER ZEICHERT, Hamburg Lamott+Lamott, Stuttgart BE Berlin, Berlin	3. Preis 3. Preis 3. Preis Anerkennung Anerkennung

NO_08_13_HL.RW	Schule Fischbeker Moor	17.07.2013	23.09.13	Prof. Walter E. Rowohlt J. Penner J. Böge Prof. Marlow P. Ostrop T. Grübler Dr. Alpheis	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
NO_09_13_HRW	großer burstah neue burg 1			Bodo Hafke Michael Mathe Prof. Jörn Walter Jan Simonsen Mirjana Markovic Prof. Matthias Sauerbruch Roman Deluga	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
NO_10_13_HRW	Campus Steilshoop	01.10.2013	11.11.13	Walter, Hamburg Rowohlt, Hamburg Menke, Hamburg Ostrup, Hamburg Spengler, Hamburg Gerber, Hamburg	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch

NO_11_13_HRW	<p>Grundschule Gumbrechtsraße</p>					
NO_12_13_HLRW	<p>grundschule lange striepen</p>	06.08.2013	04.09.13	<p>Klaus Blättner, Bau GMH Ingrid Spengler, Architektin Kai Brüchner-Hüttemann, Architekt Peter Köster, Landschaftsarchitekt Jörg Penner, Baudezernent, Bezirksamt Harburg Andrea Krupski von Mansberg, BSU</p>	<p>1. Dohse Architekten mit Dittloff+Paschburg + Wiebke Thönißen 2. Ruf + Partner mit Töpfer Bertuleit + K1 - Landschaftsarchitekten + Daniel Steinberg 4. Architektur Ingenieurbüro Billstein mit Lill + Sparla Landschaftsarchitekten 4.Kersten + Kopp Architekten mit Kubus Freiraumplanung GbR</p>	<p>1. Preis 2. Preis 4. Preis 4. Preis</p>
NO_13_13_HRW	<p>baufeld 34/15 und 34/16</p>	14.08.2013	30.09.13	<p>Prof. Jörn Walter Bodo Hafke Prof. Carl Fingerhuth Prof. Hilde Leon Casper Schmitz-Mohrkramer Finn Warncke Frank Geschke</p>	<p>Verfahren läuft noch</p>	<p>Verfahren läuft noch</p>

NO_14_13_HRW	bergedorfer tor				Uwe Czaplenski Prof. Jörn Walter Ingrid Spengler Jürgen Böge	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
NO_15_13_HRW	Handelsschulen H7 + H20	14.01.2014	25.02.2014		Walter, Hamburg Rowohlt, Hamburg Boltres, Hamburg Schomers, Bremen Tophof, Berlin Zeiger, Hamburg	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
NO_16_13_HRW	Gewerbeschule Gsechs	14.01.2014	24.02.2014		Walter, Hamburg Rowohlt, Hamburg Boltres, Hamburg Schomers, Bremen Tophof, Berlin Zeiger, Hamburg	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
NO_17_13_SRW	Kolbenschmidtgelände	Phase I 30.09.13 Phase II 12.12.13	Phase I 05.11.13 Phase II 18.12.13		Prof. Walter, Hamburg Dr. Gütter, Hamburg Prof. Wachten, Aachen Böge, Hamburg Hager, Zürich Reicher, Aachen Prof. Gatermann, Köln	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch

NO_18_13_HRW	Schule Meerweinstraße	erst nach Redaktions- schluss bekannt	erst nach Redaktions- schluss bekannt	erst nach Redaktionsschluss bekannt	Verfahren läuft noch	Verfahren läuft noch
--------------	-----------------------	---	---	--	----------------------	----------------------

Arbeitskreis Baurecht

Der Arbeitskreis Baurecht hat sich im vergangenen Jahr viermal getroffen.

Im November des letzten Jahres diskutierten wir mit den Vertretern des Amtes für Bauordnung und Hochbau (ABH) der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in einer größeren Runde über das „Verfahrensmanagement im Baugenehmigungsverfahren“.

Im Februar 2013 haben wir dann gemeinsam Lösungsvorschläge zur „Verbesserung der Servicequalität in der Bauaufsicht“ erarbeitet und diskutiert.

Im April haben wir uns mit der „Anleiterbarkeit vom öffentlichen Grund als 2. Rettungsweg“ beschäftigt. Für den Nachweis von Feuerwehraufstellflächen im öffentlichen Straßenraum im Zuge von Baugenehmigungsverfahren wird zukünftig genauer auf die Einhaltung der Flächen gem. RL Feuerwehrflächen im Straßenraum geachtet. Hierbei wurde aus der Praxis kritisiert, dass durch markierte Parkplätze der Straßenraum nachträglich verengt wird und durch den dann geforderten 2. Baulichen Rettungsweg die Rettungsmöglichkeit aus Vorhaben in Bestandsbauten fragwürdig ist. Hier regt der Arbeitskreis an, die Richtlinie im Hinblick auf die tatsächlichen Möglichkeiten der Rettungskräfte im dicht bebauten Stadtgebiet zu überprüfen und anzupassen.

Unsere letzte Sitzung im August fand beim ABH in Wilhelmsburg statt. Thema waren die „geplanten Änderungen in der HBauO“ wie z.B. Abschaffung der Stellplatzpflicht für den Wohnungsbau, Einführung einer Bearbeitungsfrist für Vorbescheidsverfahren, Erweiterung der Verfahrensfreien Vorhaben um einige Wohngebäude der Gebäudeklassen 1 bis 3 etc. Im Anschluss gab es eine kleine interne Führung durch den Neubau der BSU.

Der AK Baurecht wird auch im kommenden Jahr wichtige anstehende Themen in enger Zusammenarbeit mit dem ABH diskutieren. Der Arbeitskreis trifft sich z. Z. alle zwei Monate jeweils am 2. Mittwoch im Monat. Interessenten sind gerne gesehen und können sich vorab bei Frau Assmann oder Frau Holm informieren.

Katharina Holm

Mitglieder des Arbeitskreises Baurecht:

Dr. Ing. Joachim Baseler, Thorsten Bremer, Maximilian Graf, Katharina Holm (Vorsitzende), Peter Köpcke-Dworak, Jan Ostermann, Corinna Sellhorn, Lutz Siebertz (stellv. Vorsitzender), Hannelore Tonne, Monika von Mossen, Silke Zöllner

Ständige Gäste:

Helma Bünz, Rüdiger Junge, Sinah Marx, Dr. Holger Matuschak, Michael Munske, Andreas Schulz

Arbeitskreis Stadtentwicklung

Der Arbeitskreis Stadtentwicklung hat sich im vergangenen Jahr neben der Diskussion aktueller Projekte und Vorhaben in Hamburg und der Metropolregion insbesondere mit folgenden Themenschwerpunkten befasst.

Der erste wichtige Themenkomplex drehte sich um die Diskussion der Ziele und Inhalte des sog. „**Fachbeitrages Dichte**“ im Rahmen der Hamburger Stadtentwicklungspolitik, der im Auftrag der BSU-LP erarbeitet und im November 2013 veröffentlicht werden wird. Als Ergebnis der Diskussion mit der Auftraggeberin und dem Gutachter hat der Arbeitskreis Stadtentwicklung im Frühjahr 2013 Hinweise und Anforderungen formuliert, die in den weiteren Arbeitsprozess eingeflossen sind. Zum „Fachbeitrag Dichte“ ist am 20.11.2013 eine öffentliche Diskussionsveranstaltung vorgesehen, die von der BSU gemeinsam mit der Hamburgischen Architektenkammer vorbereitet und durchgeführt wird.

Im Weiteren hat sich der Arbeitskreis mit der **Lärminderungsplanung Hamburg** befasst und auch hierzu den Auftraggeber und Gutachter in die Kammer zur Diskussion eingeladen.

Vor dem Hintergrund der allgegenwärtigen Maßnahmen zur **Busbeschleunigung** in der Stadt und dem Eindruck einer rein funktionalen Anpassung der Verkehrsräume an die Bedürfnisse des Busverkehrs hat der Arbeitskreis im Sommer des Jahres Vertreter der Verkehrsbehörde und der Hochbahn in die Sitzung eingeladen. Nach einer ausführlichen Information über Ziele und Maßnahmen im Rahmen der Busbeschleunigung hat der Arbeitskreis in der weiteren Befassung wiederum eine Stellungnahme zu den offensichtlichen Defiziten der Planung verfasst; sie erscheint rein verkehrsfunktional und nicht integrativ im Sinne einer gesamthaften Betrachtung der öffentlichen Räume. Gerade in der zunehmend verdichteten Stadt sind die Ansprüche der Stadtgestalt und Freiraumplanung stärker in der weiteren Qualifizierung der öffentlichen Räume zu berücksichtigen. Eine entsprechende Stellungnahme der Kammer ist im August an die Staatsräte der BWVI und der BSU ergangen.

Der Arbeitskreis wird sich weiter aktiv um geeignete **Fortbildungsangebote** für Stadt- und Landschaftsplaner bemühen. Für 2013 sind folgende Fortbildungsthemen durch den Arbeitskreis vorbereitet worden.

- Instrumente der Förderung in der Hamburger Stadtentwicklung
RISE, Stadtumbau, Sanierung. Wie geht was zusammen?
- Novelle von BauGB und BauNVO in 2011 und 2012/2013
- Städtebauliche Verträge, Erschließungsverträge
Inhalte, Grenzen der Regelbarkeit, Fehler und Gefahren

Inhaltliche Schwerpunkte der weiteren Arbeit werden 2013/2014 voraussichtlich sein:

- Wohnungsbau und Mobilität(-skonzepte)
- Abschaffung der Globalrichtlinie (notwendige Stellplätze und Fahrradplätze)
- X-Planung, Stand der Dinge

Volker Rathje

Die aktiven Mitglieder des Arbeitskreises Stadtentwicklung sind:

Frithjof Büttner, Berthold Eckebrecht, Matthias Frinken, Ole Jochumsen, Peter Kranzhoff, Klaus Lenz, Maike Lück, Volker Rathje (Vorsitzender), Konrad Rothfuchs

Arbeitskreis Bauen im Bestand

Der Arbeitskreis Bauen im Bestand hat sich im Laufe der Jahre zu einem Forum entwickelt, in dem die Mitglieder in den alle sechs Wochen stattfindenden Sitzungen über planerische, baukonstruktive, organisatorische und städtebauliche Themen konstruktiv diskutieren.

Schon im letzten Jahr wurden in Vorbereitung auf dieses Jahr viele Fachthemen aus der Baupraxis, die die Mitglieder aus dem Arbeitskreis interessieren, zusammengetragen. Verteilt auf die Arbeitskreissitzungen werden die einzelnen Themen - meistens von einem Mitglied vorbereitet - in Kurzvorträgen referiert und anschließend diskutiert.

Intensiv erarbeitet wurde in diesem Jahr das Thema WDVS, besondere Schwerpunkte bildeten in diesem Zusammenhang der Brandschutz, Detailausbildungen, Fördermöglichkeiten, Einsatz und Stand der Energieberatung, gesteigener Aufwand der Architektinnen und Architekten bei den Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, besonders bei Bauherrenberatung und Bauüberwachung.

Kritische Anmerkungen zu aktuellen politischen und umweltpolitischen Vorgaben sowie zu mangelhaften Interpretationen in den Medienberichten wurden diskutiert. Antworten und Stellungnahmen gegenüber Bauherren und Architekten wurden abgegeben.

Die Fachinformationen wurden, wenn die Möglichkeit bestand, durch gemeinsame Besuche von Fachveranstaltungen an anderen Institutionen ergänzt.

Pro und Contra zu energetischen Aufwertungen von Bestandsgebäuden besonders in Bezug auf erhaltenswerte Fassaden sowie zum Einsatz von Innendämmmaßnahmen wurden erörtert.

Weitere Themen waren Umsetzung der Vorgaben aus der ENEC, aktuelle Änderungen der HOAI und in diesem Zusammenhang besonders die Schwierigkeiten, die bei der Einschätzung des zu berücksichtigenden Altbestands bestehen sowie Bereiche aus der neuen VOB.

Weitere Themenbereiche waren:

- Ausschreibungen und die verschiedenen Formen der Vertragsbedingungen,
- diverse Auftragsschreiben und Vergütung, Bewertung von Eigenleistungen der Bauherren,
- Abnahme von Bauleistungen,
- aktuelle Problempunkte im Baustellenbetrieb,
- Abdichtungsrichtlinien mit den technischen Vertragsbedingungen
- sonstiges.

Da die Vorbereitungen von Fachthemen für alle Mitglieder und Teilnehmer des Arbeitskreises *Bauen im Bestand* eine sehr gute Diskussionsgrundlage schaffen, ist beabsichtigt, im kommenden Jahr den fachlichen Austausch fortzuführen, zu intensivieren und beispielsweise folgende Themen vorzubereiten:

- Risse an Gebäuden,
- Schäden an Bestandsgebäuden
- Verträglichkeit von neuen Baustoffen mit dem Bestandsmaterial
- Bereiche zur energetischen Sanierung von Altbauten,
- Anwendung der neuen HOAI
- Weitere Themen sind offen

Der Arbeitskreis trifft sich alle 6 Wochen, mittwochs zwischen 17.00 Uhr und 19.00 Uhr in den Räumen der Architektenkammer am Grindelhof in Hamburg.

Interessierte, neue Mitglieder und Gäste können im Arbeitskreis jederzeit teilnehmen.

Eine Anmeldung zu den Treffen ist nicht erforderlich. Kontakt zum Arbeitskreis kann über das Sekretariat der Hamburgischen Architektenkammer aufgenommen werden oder über Thomas Walter, Telefon 0179.6748133 und E-Mail: mail@architekturbürotw.de, oder Gabriela Schünke Telefon 0179.1102311 und E-Mail: schuenke-architektur@t-online.de.

Arbeitskreis Junge Architekten

Arbeitsbericht 2012 / 2013

Der Arbeitskreis versteht sich als offener Arbeitskreis für junge Architekten - sowohl für selbständige als auch angestellte Architekten aus den Bereichen Hochbau, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur und Innenarchitektur.

Ziel ist es, die Interessen junger Mitglieder in der Hamburgischen Architektenkammer stärker zur Geltung zu bringen und eine entsprechende Kommunikationsplattform zu schaffen:

- Beruflicher Erfahrungsaustausch und Vernetzung
- Ausarbeitung von Konzepten zur Unterstützung der Interessen junger Mitglieder
- Diskussion aktueller Ausschreibungen und Wettbewerbe mit Teilnahmemöglichkeiten junger Büros
- Organisation von Fachvorträgen und Ausstellungen
- Gemeinsame Besuche themenbezogener Veranstaltungen

Monatliches Treffen

Im Berichtszeitraum (11/2012-10/2013) fanden 12 Sitzungen statt.

Der Arbeitskreis „Junge Architekten“ trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat.

Neben regelmäßigen Kammer-Sitzungen gab es Treffen in den Büros der Mitglieder Daniel Wickersheim, torben pundt architekt, Studio Witt sowie Besuche im Büro Reichwald Architekten und dem Lichtplaner-Büro list lichtdesign.

Um die Perspektiven junger Architekten ging es u.a. in folgenden Diskussionsrunden:

- Im Januar 2013 lud der AKJA Herr Ewald Rowohlt (Geschäftsführer SBH Schulbau Hamburg / GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH) zum Thema „Junge Architekten und Schulbau“ ein.
- Im August 2013 war der AKJA außerdem im Büro lichterhandt zu Besuch, um über die allgemeinen Chancen junger Architekten im Wettbewerbswesen sowie bei aktuellen Bewerbungsverfahren zu diskutieren.

Mitglieder des Arbeitskreises haben zusätzlich den „KREIS Junger Architekten Hamburg e.V.“ gegründet, um u.a. im Architektursommer 2012 im Oberhafen das temporäre Ausstellungsprojekt „SUPERVARIO“ ins Leben zu rufen, siehe auch www.kreis-ja.de.

Zur Dokumentation des Projektes, welches im Zusammenhang mit der geplanten Umnutzung des Oberhafens in das neue Kreativ-Quartier der HafenCity steht, wurde eine Broschüre erarbeitet, welche im Frühjahr 2013 erschien.

Weitere Informationen zum Arbeitskreis sowie Anmeldungen zum monatlichen Treffen über:
Wilhelmina Wolf (w.wolf@arch-psp.de) und Torben Pundt (kontakt@t-p-a.de).

Mitglieder des Arbeitskreises:

- Stefan Drese
- Sebastian Horwitz
- Carlo Mardersteig
- Remigiusz Mudlaff
- Torben Pundt
- Tobias Martin Reinhardt
- Johannes Schulz-Mons
- Ulrich Völkman
- Justine von Kossak
- Daniel Wickersheim
- Jan Pietje Witt
- Wilhelmina Wolf

Ausschuss Aus- und Fortbildung

Themen im Berichtszeitraum 2012-2013, Stand: 15. September 2013

1. Hochschulförderung des Bundes

Die milliardenschweren Förderprogramme des Bundes (Hochschulpakt, Exzellenzinitiative, Qualitätspakt Lehre u.a.) - cofinanziert durch die Länder - laufen bis 2020 aus. Eine der zentralen Aufgaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung ist die Neuordnung der Vergabe der Fördermittel. Bildung ist Ländersache, der Bund darf nur "Projekte", nicht aber den Grundetat ausgewählter Hochschulen finanzieren (Kooperationsverbot). Die noch von der ehem. Ministerin Annette Schavan vorbereitete Änderung des Grundgesetzes, statt zeitlich und thematisch begrenzter Programme, eine "dauerhafte" Mitfinanzierung universitärer Einrichtungen durch den Bund zu ermöglichen, scheidet bisher im Bundesrat an der notwendigen 2/3 Mehrheit.

Ihrer Nachfolgerin, Dr. Johanna Wanka, gelingt es in Abstimmung mit den Ländern, das Programm Hochschulpakt (Neuschaffung von Studienplätzen) bis 2015 um 2,2 Mrd. auf 7 Mrd. Euro aufzustocken. Anteilig können die 6 staatlichen Hamburger Hochschulen 2013-2015 jährlich mehr als 1.400 Studienanfänger-innen zusätzlich aufnehmen. Insgesamt werden sie, einschließlich der staatlich grundfinanzierten 9.500 Anfängerplätze und schon früher vergebener Mittel aus dem Hochschulpakt, jährlich 11.500 Studienplätze für Studienanfänger bereit halten.

Hochschulen sind dringend auf Bundesmittel angewiesen. Die Zahl der Studierenden in Deutschland erreichte im WiSe 2012/13 mit rund 2,5 Millionen einen neuen Höchststand. Uni-Präsident Dieter Lenzen: "Gäbe es nicht das Geld vom Bund, wären wir längst am Ende ...!"

2. Reform des Hamburgischen Hochschulgesetzes

Wissenschaftssenator Jörg Dräger (2001-2008) reformierte 2003 das Hamburgische Hochschulgesetz und schränkte die Mitbestimmung der Hochschulmitglieder deutlich ein. Prof. Michael Köhler, Uni Hamburg, legte am Bundesverfassungsgericht Beschwerde ein und bekam Recht: Das Hamburgische Hochschulgesetz ist teilweise verfassungswidrig (Artikel 5, Grundgesetz).

Der Hamburger Senat hat am 18. Juni den Entwurf eines neuen Hochschulgesetzes auf den Weg gebracht. Wissenschaftssenatorin Dr. Stapelfeldt: "Der Gesetzesentwurf stärkt die demokratischen Strukturen an den Hochschulen und optimiert Entscheidungsprozesse". Die Hochschulen sollen effizienter handeln können, gleichzeitig die Freiheit der Wissenschaften gewährleistet bleiben.

Die demokratische Mitwirkung der Hochschulmitglieder wird ausgebaut, so wird nicht mehr der Hochschulrat (mehrheitlich externe Persönlichkeiten), sondern der Hochschulsenat (Hochschulmitglieder) den / die Präsidentin wählen, auch den Struktur- und Entwicklungsplan (StEP) beschließen, einvernehmlich mit dem Hochschulrat. Die Fakultäten werden über die Dekane beteiligt, diese vom Fakultätsrat gewählt.

Weiterhin sollen u.a. Berufungsverfahren erleichtert, die Hochschulverwaltung effizienter strukturiert und die Gleichstellung verbessert werden.

Der Gesetzentwurf wird in den Hochschulen, Gewerkschaften und Verbänden beraten, soll Ende des Jahres vom Hamburger Senat beschlossen, dann an die Bürgerschaft weitergeleitet und voraussichtlich Mitte 2014 in Kraft treten.

3. Korrektur der Bologna-Reform in Hamburg

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt antwortet in einem Presse-Gespräch auf Fragen zu den Folgen der Bologna-Reform und den aus ihrer Sicht notwendigen Korrekturen:

- Die Schaffung eines europäischen Hochschulraums sei begrüßenswert, aber die Umsetzung hätte zu vielen Problemen geführt, die Bologna-Vorgaben wurden zu starr angewandt.

- Der 6 semestrige Bachelor dürfe kein Dogma sein, in begründeten Fällen sollte ein BA-Studiengang auch 8 Semester umfassen können. (*Anmerkung Ausschuss: 8 Semester Bachelor + 4 Semester Master, wie beispielhaft die künstlerischen Studiengänge der HFBK, wären auch für Architektur-Studiengänge angemessen ...*).
- Es gäbe keinen Beleg dafür, dass die Mobilität der Studierenden nach der Reform gewachsen sei, die Studiengänge müssten stärker darauf ausgerichtet werden.
- Nicht alle BA-Studiengänge wären berufsqualifizierend, in den Ingenieur- und Naturwissenschaften sei oftmals der Master der Regelabschluss.
- Kaum zu ermitteln sei, ob die Zahl der Studienabbrecher tatsächlich sinke. Mangelndes Vorwissen, zu hohe Arbeitsbelastung und Prüfungsdichte könnten der Grund für Studienabbrüche sein. Die Erfolgsquote müsse verbessert werden.
- Durch kürzere Schulzeit und teilweise verschulte Studiengänge drohe der Bildungsanspruch verloren zu gehen. Jungen Menschen sollte mehr Zeit und die Freiheit gegeben werden, Impulse aus anderen Disziplinen aufzunehmen. Nur so könnten sich Persönlichkeiten entwickeln.
- Der Bologna-Prozess bleibe weiterhin Grundlage der Hochschulentwicklung. Aus den Erfahrungen und Fehlern müsse gelernt, notwendige Verbesserungen angepackt werden. (Hamburger Abendblatt, 15.04.2013)

Am 09. September 2013 fand auf Einladung der Senatorin eine Tagung mit den Hamburger Hochschulen und Experten statt, um konkrete Lösungsansätze zu diskutieren.

4. Bewerbung für den Masterstudiengang

Absolventen eines Bachelor-Studiengangs werden automatisch exmatrikuliert, müssen sich für die Zulassung zum Master-Studiengang an ihrer oder einer anderen Hochschule neu bewerben.

Hohe Wellen schlug die Nachricht, im WiSe 2012/13 würden rd. 300 BA-Absolventen der Uni Hamburg nicht in den MA-Studiengang übernommen - auswärtige Bewerber konnten bessere Noten vorlegen. Eine Bevorzugung der "Landeskinder" ist verfassungsrechtlich unzulässig. Die Uni hatte im Rahmen der Haushaltsvereinbarungen 2011 versprochen, für jeden ihrer Bachelor-Absolventen einen anschließenden Master-Studienplatz bereit zu halten. Auch im aktuellen Bewerbungsverfahren zum WiSe 2013/14 wurden nicht alle BA-Absolventen angenommen.

Der Senat reagierte und brachte als Erleichterung einen Gesetzentwurf ("Härtefallquote") für BA-Absolventen auf den Weg, die an den Studienort Hamburg aus sozialen, wirtschaftlichen, familiären oder gesundheitlichen Gründen gebunden sind. Für sie soll eine Quote an Master-Studienplätzen bevorzugt reserviert werden, ebenso für besonders lange Wartezeiten. Ob die Uni mit dieser Regelung ihr Versprechen einhalten kann, scheint unwahrscheinlich - ein Bologna-Problem.

5. Entwicklung der HafenCity Universität

- Der Ausschuss informiert sich über die aktuellen Studienpläne der 7 Studiengänge. Im Vergleich mit anderen Hochschulen ist die Darstellung sehr übersichtlich. Aber auch hier zeigt sich, dass die starren Vorgaben mit Modulen und Credit Points (30 CP / Semester, rd. 900 Std. Workload) für viele Probleme der Bologna-Reform verantwortlich sind.
- Im Rahmen der Haushaltsvereinbarungen wurden der HCU für die Jahre 2013-2020 zusätzliche Mittel zugesagt, um ihre Existenz zu sichern, im Gegenzug "ein erheblicher eigener Beitrag zur Strukturanpassung" durch organisatorische und personelle Veränderungen auferlegt (Details s. Bericht 2012).
Der Ausschuss diskutiert die schwierigen Entscheidungen über die geforderten Einsparungen auch in der Lehre, die Senkung der Studierendenzahlen und eine stärkere Profilierung und Opti-

mierung der Lehre und Forschung.

Im Oktober soll die HCU ihren neuen Struktur- und Entwicklungsplan (StEP 2013-2020) präsentieren, hinterlegt mit einer soliden Finanzplanung. Die beiden großen Studiengänge Architektur und Bauingenieurwesen sorgen sich, neben strukturellen Veränderungen, einen hohen Anteil der Einsparungen tragen zu müssen.

- Der Umzug mit Werkstätten und Laboren aus verschiedenen Stadtteilen an den Baakenhafen soll in einer verlängerten vorlesungsfreien Zeit zur Jahreswende 2013/14 erfolgen. Auch die zusätzliche Nutzung vorhandener Hallenflächen im nahen Oberhafenquartier mit Ateliers, Studios und 300 Arbeitsplätzen nimmt nach einem studentischen Wettbewerb realisierungswürdige Konturen an.

6. Bauliche Modernisierung der Universität Hamburg

Auf der Grundlage des städtebaulichen Wettbewerbs Campus Bundesstraße (2011) legen die Preisträger, Raumwerk Frankfurt / SEHW Hamburg, Anfang Mai ein neues Verkehrs- und Mobilitätskonzept für den Stadtteil Rotherbaum vor: Die drei Uni-Standorte Campus Bundesstraße, Campus Von-Melle-Park und Campus Sportpark werden enger miteinander vernetzt. Universität und Stadtteil sollen sich durch großzügige Achsen, Fuß- und Radwege, Plätze und "Eingangstore" einander öffnen, die Universität für die Öffentlichkeit erlebbarer werden.

Der Ausschuss diskutiert den aktuellen Stand der Modernisierung des "Campus Bundesstraße", zukünftiges Zentrum der Naturwissenschaften. Planung und Ausführung gliedern sich in Bauabschnitte, die bis etwa 2020 für rd. 320 Mio. Euro realisiert werden sollen:

- Neubauten des "KlimaCampus" am Geomatikum. Der Vorbescheid liegt vor, die Entwurfsplanung ist abgeschlossen, der Bauantrag läuft. Baureifmachung des Grundstücks Ende 2013, Baubeginn erwartet 2014, Baukosten rd. 140 Mio. Euro, Architekten nach Wettbewerb: APB Hamburg mit HTP / Kofler Ingenieurgesellschaft, Braunschweig.
- Zwei Neubauten an der Bundes- / Sedanstraße für das zentrale "MIN-Forum" (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften) mit Hörsälen, Bibliothek, Mensa und für die Informatik, die aus Stellingen umzieht. Baukosten rd. 100 Mio Euro. Der Wettbewerb mit Nachbearbeitung ist abgeschlossen, beauftragte Architekten: Bez + Kock, Stuttgart.
- Weitere Abschnitte an der Sedanstraße, Bundesstraße, Grindelallee und die Sanierung des "Geomatikum", in das auch die Präsidialverwaltung einzieht, werden nach und nach folgen.

Der nächste große Meilenstein, die bauliche Modernisierung des "Campus Von-Melle-Park", wird langfristig vorbereitet, aktuell wird die Belegungskonzeption entwickelt. Insgesamt wurden für die drei Standorte Bundesstraße, Von-Melle-Park und Sportpark Turmstraße rd. 800 Mio. Euro veranschlagt, verteilt auf 20 Jahre.

7. Entwicklung der Fortbildungsakademie

Die Hamburgische Architektenkammer, Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau bieten im Jahr 2013 insgesamt über 100 ganztägige Seminare, 5 Lehrgänge und 1 Exkursion an.

- Die Kammer hat in eigener Regie im 1. Halbjahr 20 Seminare, 2 Lehrgänge (zus. mit AIK + HIK) und eine Exkursion durchgeführt.
- Im 2. noch laufenden Halbjahr August - Dezember bietet sie 29 Seminare (1- bis 4-tägig) und den Lehrgang "Energetische Gebäudesanierung" (16-tägig, zus. mit AIK und HIK) an.

In den vergangenen 3 Jahren stieg die Zahl der Kammermitglieder auf jetzt 4.500, zukünftig werden 5.000 Mitglieder erwartet. Parallel wächst die Nachfrage nach Seminarplätzen. Kaum ange-

kündigt, waren bereits im August 600 Plätze für das 2. Halbjahr fest gebucht. Zur Bewältigung des hohen organisatorischen Aufwands hat die Kammer Herrn Dipl.-Ing. Stephan Feige zum 01. September 2013 auf eine 1/2 Stelle eingestellt, an die Seite von Frau Djian. Daneben wird er den Internetauftritt der Kammer modernisieren, das "Jahrbuch" und den "Tag der Architektur" unterstützen.

Zudem wird die Kammer, bei anhaltend hohem Andrang auf die Fortbildungsplätze, ergänzende Räumlichkeiten schaffen.

Peter Gorges - 15. September 2013

Peter Gorges (Vors.), Gisela Gorges-Imhof, Michael Holtmann, Dieter Hoor, Brigitte Kraft-Wiese, Josefa Krause-Harder, Fritz-Günter Meyer-Helwege, Daniel Mondino, Jan Michael Runge, Joerg Schreyer.

Ständige Gäste: Frau Djian / Fortbildungsakademie, Dr. Ullrich Schwarz / Geschäftsführung

Interessierte neue Mitglieder oder Gäste sind herzlich willkommen, bitte informieren Sie das Sekretariat, Frau Anne Assmann.

Fortbildungsakademie 1. und 2. Halbjahr 2013
Stand und Entwicklung

Januar		
18.01.13	Basiswissen zur Bauleitung T. 1	Steineke
24.01.13	Kostenplanung Hochbau nach DIN 276 – BKI-Systematik	Holst
Februar		
01.02.13	Architektenhonorar beim Bauen im Bestand: Praxisseminar	Siemon
02.02.13	Bauleitung T.2: Prüfung von Nachträgen	Steineke
08.02.13	Projektleitung als Führungsaufgabe. T. 1 Projekte managen ...	Popert
09.02.13	-Workshop (Projektleitung als Führungsaufgabe) T. 2	Popert
08./09.02.2013	Adobe Photoshop CS5	Schröder
15.02.13	Bauleitung T. 3: Mängelmanagement...	Steineke
22.02.13	Praxisseminar zur VOB	Steineke
22./23.02.2013	Google SketchUp	Schröder
März		
01.03.13	Baukostenplanung und –steuerung für Architekten	Siemon
08.03.13	AVA Ausschreibung und Vergabe...	Morell
21.03.13	Hambg. Rahmenprogr.Integr. StadtteilEntw.(RISE)	Panz, Schlonski
22./23.03.13	Projektmanagement f.Planer – so steigern Sie Ihre Projektrendite	Tiedemann
12./13.04.13		
April		
11.04.13	Social Media u.Web2.0 f.Architekten – NetW., Mark., Projekt...	Sturm
Mo 15.04.13 – Die 07.05.13	Koordinator Nachhaltiges Bauen auf Basis des BNB-Systems –	Lehrgang
18.04.13	Neues BauGB: Änderungen im Baugesetzbuch/BaunutzungsO	Junge
19.04.13	Präsentationstraining (m. Powerpoint)	Wettig
19.04.13 –	Effizienzhausplanung, –baubegleitung – Lehrgang (KfW-Effizienzhaus 40/55)	
01.06.13	Braun/Gabriel/Horschler/Krämer/Weyers	
25.04.13	Hotelprojekte erfolgreich planen u. umsetzen	v. Freyberg
Mai		
7.-11.05.13	Exkursion Venedig – die geheimen Gärten der Lagunenstadt	Dedekind
16.05.13	Estriche im Wohnungs- und Objektbau	Timm
Juni		
03.06.13	Putzsanierung /Sanierung v. Oberflächen: Fassaden	...Gänßmantel
August		
29.08.13	Das neue BauGB	Junge
29.08.13	Die neue HOAI 2013– Alle Änderungen und ihre Auswirkungen auf Architektenverträge und Honorar	Irmeler
September		
2./3.09.13	Projektmanagement für Architekten/Planer –	Tiedemann
1. Block	Vermeidung von Produktivitätsfallen durch Methodik in der Ablaufplanung und gelungene Kommunikation	
5.09.13	Grundlagen der Termin- und Kapazitätsplanung f. Architekten	Hagmann
6./7.09.13	Der praxisgerechte Architektenvertrag – basierend auf der neuen HOAI 2013	Irmeler
12.09.13	Kostenplanung im Hochbau nach DIN 276 – Praxisseminar mit Einführung in die BKI-Systematik	Holst
19.09.13	Bauleitung T. 1	Steineke

20./21.09.13 – 10./11.01.14	Energieberater-Vor-Ort: Lehrgang	Braun, Lichtblau ..
25.9.13	Die neue HOAI	Rector
26.09.13	Bauleitung T. 1	Steineke
27.09.13	Kostencontrolling	Wedemeier
Oktober		
11.10.13	Aktuelle Technische Baubestimmungen: neue Normen und Regeln	Morell
14./15. 10.13 2. Block	Projektmanagement für Architekten/Planer – Vermeidung von Produktivitätsfallen durch Methodik in der Ablaufplanung und gelungene Kommunikation	Tiedemann
18.10.13	Bauleitung T. 2	Steineke
19.10.13	Schadstoffminimierung/Ressourcenschonung im Bauprozess	König
25.10.13	Die neue HOAI 2013– Alle Änderungen und ihre Auswirkungen auf Architektenverträge und Honorar	Irmeler
25./26.10.13	Adobe Photoshop CS5 für Architekten	Schroeder
31.10.13	Schreibworkshop für Architekten/Bauingenieure: Der Weg zu besseren Präsentationsmedien und Texten	Jäger
November		
1.11.13	Die neue HOAI: mehr Geld ?	Rector
7./8.11.13	Projektsteuerung für Architekten T. 1	Wedemeier
8.11.13	Bauantrag i.d. Praxis T. 1	Hohmann/Schulz
8./9.11.13	Google SketchUp Pro Visualisierung	Schroeder
11.11.13	Der richtige Umgang mit der Ressource „Boden“ (BDLA und HAK)	Hoffmann, Miehl, Pfeiffer
15.11.13	Bauleitung T. 3	Steineke
15.11.13	Bauantrag i.d. Praxis T. 2	Hohmann/Schulz
16.11.13	Energieberater-Vor-Ort: LG	Horschler
21.11.13	Planungspraxis: vom Effizienz- zum Nullenergiehaus	Gabriel
28.11.13	VOB	Steineke
29./30.11.13	Projektsteuerung für Architekten T. 2	Wedemeier
Dezember		
5.12.13	EDV-gestützte Kostenermittlung in frühen Planungsphasen: Der Fluch der ersten Zahl	Stoy/Freund
Do 12.12.13	Gesetzlicher Denkmalschutz in Hamburg – neues Denkmalschutzgesetz	Zülch / RA Tuttlewski
Frei 13.12.13	Benutzeroberflächen - Materialien in der Raumgestaltung	Hansen

Im **1. Halbjahr 2013** wurden insgesamt 22 Lehrgänge/Seminare angeboten: davon waren 2 Lehrgänge und 20 – z. T. mehrtägige – Seminare, eines davon wurde auf Ende August verschoben.

Die Nachfrage nach einigen Seminarthemen ist besonders lebhaft; diese Seminare sind dann frühzeitig ausgebucht, auch dadurch bedingt, dass die maximale Platzanzahl der Seminare unterschiedlich ist. Zu nennen sind hier die Themen Bauleitung 1 – 3, Kostenplanung im Hochbau (nach BKI), die Software-Seminare Google SketchUp Pro und Adobe Photoshop, AVA Ausschreibung und Vergabe etc. Die Fortbildungsakademie arbeitet in diesen Fällen langjährig mit bewährten Referenten zusammen.

Die Themen „Projektmanagement“ und „Kosten“ in ihren Facetten werden verstärkt nachgefragt, erstmalig angeboten wurden die Themen „Hotelprojekte erfolgreich planen“ und „Putzsanierung

und Sanierung von Oberflächen“, mit gutem Erfolg.

Im **1. Halbjahr** haben **379** Teilnehmer die Seminare der HAK besucht.

Hinzu kommen **74** Teilnehmer der zwei „Backsteinberater-Lehrgänge“, die beide im 1. Hj. 2013 erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Das Angebot des 1. Hj. 2013 wurde abgerundet durch die erfolgreich durchgeführte Exkursion „Gartenreise nach Venedig“ im Mai.

Im **2. Halbjahr 2013** erhöht die Fortbildungsakademie das Seminarangebot.

Insgesamt werden 30 Lehrgänge / Seminare angeboten, darunter 1 Lehrgang „Energieberater- Vor-Ort“ und 29 – z.T. mehrtägige – Seminare.

Bis Mitte September 2013 haben sich dazu insgesamt 625 Teilnehmer fest angemeldet. Die hohe Teilnehmerzahl ergibt sich auch durch die stark nachgefragten HOAI-Seminare, die deshalb in größeren Räumlichkeiten außerhalb der Kammer stattfinden. Insgesamt 14 Seminare sind bereits Mitte September komplett ausgebucht.

In diesem 2. Hj. führen Hak und bdla Hamburg wieder ein gemeinsames Seminar zum Thema „Resource Boden“ durch.

Insgesamt läßt sich feststellen, dass die Seminarnachfrage gestiegen ist, allerdings nur bei bestimmten Themen. Die Fortbildungsakademie wird diese Entwicklung weiter verfolgen.

Wir danken allen unseren Teilnehmern (Mitglieder, Gäste) für ihr Interesse an unserem Fortbildungsangebot.

Doris Djian

Referentin Fortbildungsakademie

Im September 2013

Architektur und Schule

Architekturworkshops für Schulklassen im Museum der Arbeit

Im November 2012 sowie im Januar 2013 fanden unter hoher Beteiligung Hamburger Schulen Architekturworkshops im Museum der Arbeit statt. Die Workshops wurden in Zusammenarbeit mit dem Museum als pädagogische Begleitveranstaltung zu der Ausstellung „Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Hamburg“ konzipiert. Der Kurs „BauRaum – Wohnen früher und heute“ richtete sich an die Jahrgangsstufen 3 bis 6. An dem Kurs „Architekturbaukasten – Ein Haus für alle“ nahmen die Jahrgangsstufen 7 bis 10 teil. Insgesamt besuchten 325 Schülerinnen und Schüler die Veranstaltungen. Sehr erfreulich war die Teilnahme von 3 Klassen einer Förderschule und einer Klasse einer Schule für Hörgeschädigte.

Präsentation „Architektur und Schule in Hamburg“ auf der Hauptversammlung des BDK e.V. für Kunstpädagogik

Einer Einladung zur Hauptversammlung des Fachverbandes für Kunstpädagogik folgend konnte die Initiative Architektur und Schule einem sehr interessierten Fachpublikum aus verschiedenen Bundesländern über die Erfahrungen und die Arbeit der Architekturvermittlung an Hamburger Schulen berichten.

Projektpatenschaften und Lehrerfortbildung

Neben den Unterrichtsbegleitungen an Schulen steigt auch zunehmend die Nachfrage nach Berufsberatungen und Exkursionen. Im Grundschulbereich werden historische Stadtrundgänge angeboten und für die Jahrgangsstufen 9 bis 13 werden Touren durch die Hafencity mit dem Focus auf Stadtentwicklung und Architektur durchgeführt. Auch die Exkursionen im Rahmen der Lehrerfortbildungen, die im halbjährigen Turnus in Kooperation mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung stattfinden, erfreuen sich einer großer Nachfrage und sind stets ausgebucht. Im Herbst startet eine neue Seminarreihe mit dem Thema „Raum der Stille“.

Ausblick 2014 – Architektur VorOrt

Ausgehend von den positiven Resonanzen auf das 2011 in Finkenwerder erstmalig angebotene Format Architektur_VorOrt, plant die Initiative Architektur und Schule für 2014 eine Fortsetzung dieser vielversprechenden Reihe in Neugraben / Fischbek. Mit diesem Programm sollen besonders Schulen in benachteiligten Stadtteilen oder in geografischen Randlagen erreicht werden. Für das kommende Frühjahr wird in Kooperation mit der dort ansässigen Grundschule „Am Johannisland“ und dem Gymnasium Süderelbe eine 2-wöchige Veranstaltungsreihe im BGZ – dem Bildungs- und Gemeinschaftszentrum Süderelbe – initiiert. Der besondere Schwerpunkt liegt hier in der jahrgangs- bzw. institutionsübergreifenden inhaltlichen wie auch räumlichen Kooperation beider Schulen.

An dieser Stelle gilt allen Kolleginnen für ihre engagierte Unterstützung einen besonders großen Dank: Cornelia Knöchlein, Imke Krauß, Karen Munke, Katja Remme, Valeria Retamal Pucheu, Anke Roggenbuck, Kristina Sträter und Iris Thyroff-Krause.

Susanne Szepanski
Initiative Architektur und Schule

Kontakt: Hamburgische Architektenkammer, T (040) 44 18 41-0, info@akhh.de

Veranstaltungen und Veröffentlichungen der HAK im Jahre 2013

Veranstaltungen 2013:

Ausstellung „Tragende Linien – Tragende Flächen. Konstruktionsprinzipien im Werk von Stefan Polóny“

17. Januar – 3. März 2013, Freie Akademie der Künste

In einer Kooperation mit der HCU, der Freien Akademie der Künste und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau unterstützte die Hamburgische Architektenkammer die Ausstellung sowie das begleitende Vortragsprogramm.

Streit?Gespräch! Wohnungsbau

9. April 2013, Hamburg Museum

Die Kammer veranstaltete zusammen mit der DASL eine Podiumsdiskussion zum Thema Wohnungsbau mit Manfred Ziercke (Wohnungswissenschaftler) und Michael Sachs (Staatsrat Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt)

Exkursionsreihe „Weiterbauen IX“

10. April bis 19. Juli 2013, diverse Orte

Zum achten Mal veranstaltete die HAK in Kooperation mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die beliebte Exkursionsreihe, in der Nachnutzungskonzepte für erhaltenswerte Gebäude vorgestellt werden. Folgende Projekte wurden dieses Jahr gezeigt:

- Sanierung und Umnutzung der ehemaligen Seefahrtschule, gmp Architekten
- Umnutzung ehemaliges Wasserwerk Wilhelmsburg, Stölken Schmidt Architekten
- Sanierung, Umnutzung u. Ergänzung ehem. Pferdeklinik, Störmer Murphy and Partners
- „Generator Hostel“ im Klockmannhaus, coido Architects
- Oldtimer Tankstelle Brandshof, Architekt: Michael Piatschek
- Modernisierung „Norwegersiedlung“, Architekt: Joachim Wegener
- Umweltzentrum Karlshöhe, Dittert & reumschüssel Architekten
- Umnutzung des ehem. Freihafenamts „Bei St. Annen 2“, SKA Sibylle Kramer Architekten
- Schlossinsel Harburg
- Jüdisches Kulturhaus in der Turnhalle der ehemaligen Israelitischen Töcherschule, Knaack & Prell Architekten

Sommerfest der HAK und HIK-Bau

10. Juni 2013, Phoenixhof

Zum Sommerfest der beiden Kammern in den Hallen des Phoenix-Hofs in Altona erschienenen wieder zahlreiche Mitglieder sowie Gäste aus der Hamburger Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft.

Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2013

29. + 30. Juni, diverse Orte

Der bundesweit veranstaltete Tag der Architektur stand in diesem Jahr unter dem Titel „Architektur leben!“. Im Rahmen des Hamburger Programms von HAK und HIK-Bau konnten eine Vielzahl von Gebäuden und Ingenieurbauwerken unter fachkundiger Führung besichtigt werden. Hinzu kamen Exkursionen zu Themen der Baugeschichte, Stadtentwicklung, Architektur und Landschaftsplanung.

12. Hamburger Architekturquartett

10. Juni 2013, Bürgerhaus Wilhelmsburg

Das zwölfte von DASL und HAK veranstaltete Architekturquartett hatte das Thema „IBA 2013: Neues im Wohnungsbau?“. Diskutiert wurden:

- BIQ – Das Algenhaus, Entwurf: Splitterwerk
- CSH Case Study Hamburg, Adjaye Associates/planpark
- Hybrid House, Brandlhuber + NiehüserS/KPW Kleffel Papay Warncke
- Waterhouses, Schenk + Waiblinger

Diskussionsteilnehmer waren:

- Dankwart Guratzsch, Journalist „Die Welt“
- Frauke Burgdorff, Raumplanerin, Bonn
- Michael Wilkens, Architekt, Kassel
- Bettina Kiehn, Bürgerhaus Wilhelmsburg
- Moderation: Sabine Rheinhold
- Vorstellung der Projekte: Hans Peine

Ausstellung „Die erwartete Katastrophe. Luftkrieg und Städtebau in Hamburg und Europa“

15. August – 29. September 2013, Freie Akademie der Künste

Die HAK unterstützte die von Jörn Düwel, Nils Gutschow und Volkwin Marg kuratierte Ausstellung.

Veröffentlichungen:

Architektur in Hamburg Jahrbuch 2013

Im von der Hamburgischen Architektenkammer herausgegebenen Architektur-Jahrbuch betrachten Architekturkritiker die von einer Jury ausgewählten interessantesten neuen Bauten Hamburgs. Darüber hinaus greift das Jahrbuch wichtige Themen der Hamburger Stadtentwicklung und Stadtplanung auf. Ende Oktober erschienen im Junius Verlag.

Maike Bruhns: Bauschmuck bei Fritz Schumacher. Ein Kaleidoskop der Künste

Im Rahmen der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchives wurde als 30. Band das von Maike Bruhns verfasste Buch „Bauschmuck bei Fritz Schumacher. Ein Kaleidoskop der Künste“ von der Hamburgischen Architektenkammer herausgegeben. Es ist im Dölling und Galitz Verlag erschienen.

Claas Gefroi

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Rechenschaftsbericht des Hamburgischen Architekturarchivs der Hamburgischen Architektenkammer für den
Zeitraum Dezember 2012 bis November 2013

Hamburgisches Architekturarchiv

der Hamburgischen Architektenkammer

Brooktorkai 4, 4. Boden 20457 Hamburg

Tel.: 040/ 691 38 36 ● Fax: */* 23 ● info@architekturarchiv.de



Das Archiv im Internet: <http://www.architekturarchiv.de>
Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 10-13 und 14-16 Uhr, Fr.: 10-13 Uhr

Zur Finanzierung

Im o.a. geführten Zeitraum übernahm allein die Hamburgische Architektenkammer die Finanzierung des Archivs.

Zur Personalsituation

Folgende Personen waren in die Archivarbeit eingebunden:

- Norbert Baues, Dipl.-Ing., Architekt, wiss. Mitarbeiter. Schwerpunkt: Verwaltung und Akquisition. 2/3 Stelle.
- Karl-Heinz Hoffmann, Angestellter. Schwerpunkt: Verwaltung der Datenbank, Katalogisierung der Bibliotheken, Präsentation des Archivs im Internet. 1/1 Stelle.
- Hedwig Heggemann-Baues, Dipl.-Ing., Werkvertrag: Katalogisierung des Bestandes César Pinnau, Werkverzeichnis César Pinnau
- Daniel Schroeder, Dipl.-Ing., Architekt, Werkvertrag Katalogisierung des Bestandes Korrespondenz Deutscher Werkbund

Das Archiv ist Mitglied im ICAM, der internationalen Vereinigung der Architekturmuseen, einer Unterabteilung der UNESCO). Seit 1997 gibt es eine ähnlich geartete bundesdeutsche Einrichtung, die Förderung deutscher Architekturarchive. Das Hamburgische Architekturarchiv ist auch hier Mitglied und nahm an den Treffen der Förderung teil.

Das Archiv ist seit 1997 im Internet präsent. Unter der Adresse <http://www.architekturarchiv.de> erhält man Informationen über unsere Archivarbeit, zu Biographien einzelner Architekten. **Bisher sind in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, herausgegeben von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz, folgende Bände erschienen:**

- Bd. 1) Axel Schildt: Die Grindelhochhäuser. Eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage - Hamburg-Grindelberg 1945 -1956. Christians Verlag, Hamburg 1988, z.Zt. vergriffen.
- Bd. 2) Olaf Bartels: Rudolf Lodders. Schriften zum Neuaufbau 1946 - 1971. Mit einem Vorwort von Erich Lüth und Hartmut Frank. Christians Verlag, Hamburg 1989
- Bd. 3) Karin v. Behr: Ferdinand Streb. Zur Architektur der fünfziger Jahre in Hamburg. Mit einem Werkverzeichnis von Norbert Baues und Hedwig Heggemann. Junius Verlag, Hamburg 1991
- Bd. 4) Ulrich Höhns (Hrsg.): Das ungebaute Hamburg. Junius Verlag, Hamburg 1991
- Bd. 5) Wolfgang Voigt: Das Bremer Haus. Wohnungsreform und Städtebau in Bremen 1880 - 1940. Junius Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 6) Karl Schneider. Hrsg.: Robert Koch und Eberhard Pook, mit Beiträgen von: Ruth Asseyer, Wolfgang Voigt, Roland Jaeger, Winfried Nerdinger, Karsten Diestel, Lotar Weyand. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 7) Hartwig Barg: Hans Roß 1873 - 1922. Zur Heimatschutz- und Reformarchitektur in Schleswig-Holstein. Junius Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 8) Fritz Schumacher. Reformkultur und Moderne. Ausstellungskatalog. Hrsg. Hartmut Frank. Verlag Gerd Hatje, Stuttgart 1994
- Bd. 9) Eine Stadt braucht Luft. Bauen in Hamburg 1945-65. Ausstellungskatalog. Hrsg. Norbert Baues, Hedwig Heggemann. Mit Textbeiträgen von Manfred Sack, Olaf Bartels, Jan Esche, Ulrich Höhns, Frank Hesse, Boris Meyn und Ralf Lange. Selbstverlag, Hamburg 1994
- Bd. 10) Godber Nissen. Ein Meister der Nachkriegsmoderne. Mit Beiträgen von Olaf Bartels, Norbert Baues, Hartmut Frank, Ulrich Höhns, Ralf Lange und Bernhard Winking. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1995
- Bd. 11) Michael Wawoczny: Der Schnitt durch die Stadt. Planungs- und Baugeschichte der Hamburger Ost-West-Straße von 1911 bis heute. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996
- Bd. 12) Martin Haller. Leben und Werk. 1835-1925. Hrsg.: Wilhelm Hornbostel, David Klemm. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 716
- Bd. 13) Petra Bojahr: Erich zu Putlitz. Leben und Werk. 1892 - 1945. Untersuchungen zur Monumentalarchitektur. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 457
- Bd. 14) Die Architekten Langmaack. Planen und Bauen in 75 Jahren. Herausgegeben von Olaf Bartels. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1998. ISBN: 3-930802-80-5
- Bd. 15) Wolfgang Voigt: Hans und Oskar Gerson: Hanseatische Moderne. Bauten in Hamburg und im kalifornischen Exil 1907-1957. Mit Beiträgen von Hartmut Frank und Ulrich Höhns. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN: 3-933374-06-5
- Bd. 16) Alexis de Chateauneuf 1799-1853. Architekt in Hamburg, London und Oslo. Hrsg.: David Klemm und Hartmut Frank. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN 3-9333374-75-8
- Bd. 17) Christoph Winkler, Johanna von Rauch (Hrsg.): Tanzende Sterne und nasser Asphalt - Die Filmarchitekten Herbert Kirchhoff und Albrecht Becker und das Gesicht des deutschen Films in den fünfziger Jahren. 264 Seiten, 310 Farbabbildungen, 6 s/w-Abbildungen, ISBN 3-935549-00-8 49,80 EUR
- Bd. 18) Ullrich Schwarz, Hrsg. Christian Frederik Hansen und die Architektur um 1800. München und Berlin: Deutscher Kunstverlag, 2003. 232 S. mit 146 Abb und Indices. EUR 39.90 (gebunden), ISBN 3-422-06366-8.

Bd. 19) Ulrich Cornehl: »Raummassagen«. Der Architekt Werner Kallmorgen (1902-1979), 440 Seiten, 600 s/w-Abbildungen, Broschur, 23 x 29 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-44-x 39,80 EUR

Bd. 20) Claudia Turtenwald (Hg.): Moderne Monumente. Fritz Höger (1877 - 1949) 200 Seiten, 300 s/w-Abbildungen, Hardcover, 23,5 x 29,5 cm, 49,80 EUR, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-56-3

Bd. 21) Wie das Kunstwerk Hamburg entstand : von Wimmel bis Schumacher ; Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933 ; [aus Anlass der Ausstellung Von Wimmel bis Schumacher. Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933 im Rahmen des Hamburger Architektur-Sommers 2006] / hrsg. von Dieter Schädel für das Fritz-Schumacher-Institut. - 1. Aufl. - München [i.e.] Ebenhausen ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2006. - 136 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 27 cm (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs) ISBN 978-3-937904-35-1 kart. : EUR 24.80

Bd. 22) Schildt, Axel: Die Grindelhochhäuser : eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage Hamburg-Grindelberg 1945 - 1956 / Axel Schildt. - 1. Aufl. - München ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2007. - 245 S. : Ill., graph. Darst. ; 27 cm + 1 DVD (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 21) Literaturverz. S. 231 - 243. - 1. Aufl.: Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 1

Bd. 23) Susanne Grötz (Hg.), Ortwin Pelc (Hg.) Der Konstrukteur des Fortschritts William Lindley in Hamburg und Europa (1808 – 1900). ca. 256 Seiten. ca. 200 historische und Farbabb., Hardcover mit Fadenheftung, Format: 23 x 28 cm, 29.80 €, ISBN 10: 3-937904-77-8, ISBN 13: 978-3-937904-77-1, Oktober 2008

Bd. 24) Gerd Kähler: Speicherstadt bis Elbphilharmonie. Hundert Jahre Stadtgeschichte Hamburg. 232 Seiten, 150 Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 17 x 24 cm, ISBN 10: 3-937904-87-5, ISBN 13:978-3-937904-87-0, 2009

Bd. 25) Sven Bardua: Brückenmetropole Hamburg. Baukunst – Technik – Geschichte bis 1945. 200 Seiten 210 historische und Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-937904-88-3, ISBN 13: 978-3-937904-88-7, 2009

Bd. 26) Sven Bardua, Hamburgische Ingenieurkammer-Bau, Museum der Arbeit (Hg.) (Hg.): Unter Elbe, Alster und Stadt. Die Geschichte des Tunnelbaus in Hamburg. 192 Seiten, 225 Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-86218-019-0, ISBN 13: 978-3-86218-019-6

Bd. 27) Sven Bardua, Gert Kähler (Hg.) (Hg.): Die Stadt und das Auto. Wie der Verkehr Hamburg veränderte. 208 Seiten, 210 historische und Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-86218-030-1, ISBN 13: 9783862180301

Bd. 28) Hans Bunge (Hg.), Gert Kähler (Hg.): Villen und Landhäuser. Bürgerliche Baukultur in den Hamburger Elbvororten von 1900 bis 1935. 224 Seiten, 310 zeitgenössische und Farbabbildungen, Klappenbroschur mit Fadenheftung, mit herausnehmbarer Karte, Format 22,5 x 24,5 cm, ISBN 10: 3-86218-031-X, ISBN 13: 978-3-86218-031-8

In Vorbereitung:

Bd. 29 Hartmut Frank (Hg.), Karin Lelonek (Hg.), Silvia Malcovati (Hg.), Ullrich Schwarz (Hg.) Peter Behrens »Zeitloses und Zeitbewegtes«, Aufsätze, Vorträge, Gespräche 1900-1938, ca. 800 Seiten, ca. 200 Abbildungen, Halbleinen-Hardcover mit Fadenheftung, Format 17 x 24 cm, ISBN 10: 3-86218-032-8, ISBN 13: 978-3-86218-032-5, Frühjahr 2014

Bd. 30 Maike Bruhns, Hartmut Frank (Hg.), Ullrich Schwarz (Hg.) Bauschmuck bei Fritz Schumacher. Ein Kaleidoskop der Künste. ca. 350 Seiten, ca. 260 Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 21 x 26,8 cm, mit CD-Rom (Werkverzeichnis mit ca. 600 historischen und Farbabbildungen), ISBN 10: 3-86218-038-7, ISBN 13: 978-3-86218-038-7, September 2013

Bd. 31 Ulrich Höhns, Hartmut Frank (Hg.), Ullrich Schwarz (Hg.) Zwischen Avantgarde und Salon. César Pinnau 1906–1988. Architektur aus Hamburg für die Mächtigen der Welt. ca. 304

Seiten, ca. 450 Farabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, mit bebildertem Werkverzeichnis, Format 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-86218-052-2, ISBN 13: 978-3-86218-052-3, Frühjahr 2015

Außerhalb der Schriftenreihe:

30 Jahre Hamburgische Architektenkammer. 1965 - 1995. Hrsg.: Hamburgische Architektenkammer. Redaktion: Norbert Baues, Ullrich Schwarz, Brigitte Siemonsen. Mit Beiträgen von Achim Aisslinger, Ruth Asseyer, Norbert Baues, Peter Erlen, Hedwig Heggemann, Burkhard Heyden, Karl Heinz Hoffmann, Florian Marten, Iris Neitmann, Barbara Runtsch, Lothar Steffen. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996

Olaf Bartels: Altonaer Architekten. Eine Stadtbaugeschichte in Biographien. Junius Verlag GmbH, Hamburg 1997

Meyn, Boris: Der Architekt Paul Seitz. Reihe: Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band 41. Hamburg: Verlag Verein für Hamburgische Geschichte, 1996 (Bestand Paul Seitz des Hamburgischen Architekturarchivs)

Herbert Dombrowski: Licht über Altona. Fotografien 1954. Ausstellungskatalog. Dölling & Galitz Verlag, Hamburg 1997 (aus dem Fotobestand Neue Heimat des Hamburgischen Architekturarchivs).

Hamburg und seine Bauten 1985 - 2000. Hrsg. Architekten- und Ingenieurverein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen Architekturarchiv. Konzept: Mathias Hein-Auty. Chefredaktion: Karin von Behr, Redaktion: Norbert Baues, Joachim Brohm, Hedwig Heggemann. Mit Beiträgen von Egbert Kossak, Thomas Mirow, Heinz Gizzas und Wolfgang Hurtienne, Christina Weiss, Manfred Sack, Gert Kähler, Dirk Meyhöfer, Ralf Lange, Barbara Hildebrandt, Till Briegleb, Florian Marten, David Klemm, Friedhelm Grundmann, Norbert Baues, Karin von Behr. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1999

Ernst Barlach Haus, Stiftung Hermann F. Reemtsma (Hg.) »Das Neue gegen das Alte« Werner Kallmorgen - Hamburgs Architekt der Nachkriegszeit. 176 Seiten, 111 s/w-Abbildungen, Hardcover, 21,5 x 27,5 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-45-8, 24,80 EUR

Peter Michelis (Hg.), Der Architekt Gustav Oelsner. Licht, Luft und Farbe für Altona an der Elbe. 264 Seiten, 350 historische und aktuelle farb. Abb., Hardcover mit Fadenheftung, Format 21 x 26,8 cm, 39,80 €, ISBN 10: 3-937904-56-5 ISBN 13: 978-3-937904-56-6, Juni 2008

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) (Hg.)

Sylvia Necker, Konstanty Gutschow (1902 - 1978), Modernes Denken und volksgemeinschaftliche Utopie eines Architekten. Forum Zeitgeschichte, Sonderband 24, ca. 400 Seiten, ca. 160 Abbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, 21 x 26,8 cm, 39,90 €, ISBN 10: 3-86218-020-4, ISBN 13: 978-3-86218-020-2, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg

Die Bestände des Hamburgischen Architekturarchivs und die Sachspenden

- Ricardo Amorelli-Garibotto - Ernst-Peter Sembritzki - Tuyen Tran Viet (AZ)
- AIV Architekten und Ingenieurverein, Akten, Bücher, AIV Bibliothek
- APB, übergeben von Günther Wilkens, Pläne und Zeitschriften
- Arge Dorsch-Gerlach-Weidle/ Dr. Karl-Heinz Knupp
- ASP Schweger Assoziierte Geamtplanung GmbH, Prof. Peter P. Schweger, Hartmut Reifenstein, Wolfgang Schneider
- Ruth Asseyer, Kopien alter Postkarten vorwiegend Hammerbrook, Broschüren, Literatur
- ASW Norbert Redante, Sven Silcher, Asmus Werner, Akten, Pläne, Fotos, Planschränke
- Hansjörg Baas, Bücher
- Dirk Bäumer
- Willem Bäumer
- Olaf Bartels, Materialien zum Forschungsprojekt Bürohaus, Hans Poelzig, Architekturausbildung an der HfbK u.a.
- Hans Bartning
- Horst von Bassewitz (Schramm, Pempelfort, Hupertz, von Bassewitz), Bücher und Zeitschriften
- Gert von Bassewitz, Farb- und Schwarzweiß- Fotos und Negative
- Georg Baur, Fotograf (Negative, Positive, Findmittel)
- David und Gabriele Brayshaw, Dias zur IGA 1973 und zur Weltausstellung in Brüssel 1958
- Gerhart Becker (Bürochef 1953-1962 und Partner 1963 - 1969 von Bernhard Hermkes)
- Ursula Becker-Mosbach übergeben von Horst Becker, Glasnegative, Negativfilme
- Karina von Behr, Bücher und Zeitschriften
- Gerd und Wilhelm Behrens, Splitterbestand, Pläne übergeben von Dittmar Machule, TU-Harburg
- Gerd und Wilhelm Behrens übergeben vom Staatsarchiv Hamburg am 3. Februar 2004
- Ernst Blunck (Karl Schneider Schüler)
- Joachim Boche , Fotos, Bücher und Fachzeitschriften aus dem Nachlass von Puls + Richter
- Gerhard Bolten, Zeitschriften, Bücher
- Christian Borngräber (Bibliothek, Manuskripte)
- Gordon Boysen, Planschrank
- Joachim Brohm, Splitterbestand Spörhase, Fachbücher und Zeitschriften
- BSU, Städtebaulich-Freiraumplanerischer Ideenwettbewerb "Schlossinsel Harburg", 8/2005, Protokolle, Wettbewerbsbeiträge
- Bund Deutscher Baumeister, Zeitschriften
- Hans Bunge, Zeitschriften
- Walter Joseph Maria Bunsmann / Jörn Rau / Paul Gerhard Scharf
- Gustav Burmester
- Jo Claussen-Seggelke, Akten und Pläne
- Arthur Dähn
- Layla Dawson, Bücher + Zeitschriften
- Architektengemeinschaft Dethloff / Funke / Korndörfer (Architektenwettbewerb Verwaltungsgebäude BP in der City Nord)
- Heinz Dethloff, Akten + Pläne
- Bernhard Dexel
- Roswitha Düsterhöft, Fachbücher
- Friedrich Dyrsen
- ECE Projektmanagement GmbH & Co KG, Planschränke, Pläne
- Heinrich Eggerstedt (Karl Schneider Schüler)
- EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft Jan Michael Runge, Sabine Schwirzer, Dr. Jörgen Ringenberg, Arnim Koch, Eckhard Emmel BDLA, Brigitte Claren BDLA, Akten + Pläne
- Walter Eplinius
- Peter Erler, Akten und Pläne
- Christian Farenholtz, Bücher, Zeitschriften, Dias
- Titus Felixmüller, Pläne, Akten, Fotos, Modell
- Carl-Friedrich Fischer
- Wolfram Fischer, Akten und Pläne
- Splitterbestand Siedlungsbaugesellschaft Frank

- Alk Friedrichsen, Lageplan und Rammplan Fischauktionshalle Altona, 1936/37
- Gerolf Garten / Werner Kahl / Rolf Hoyer
- Gebrüder Gerson, Fotos, Pläne
- Max Giese
- Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord, Akten, Pläne, Fotos
- Heinz Graaf
- Max Grantz
- Groth-Bau GmbH Bauunternehmung, Ulrich Hölscher, Planschrank
- Friedhelm Grundmann / Otto E.Rehder, Pläne,Akten, Bücher
- Unterlagen zum Architekten Camillo Günther überreicht von Eva-Maria Kerides
- Konstanty Gutschow (Staatsarchiv, nur Findmittel im Archiv)
- Lester Edwin Hall über Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Pretoria, Fotoalbum Hamburg 1909
- Martin Haller, Bauakte Dovenhof der Familie von Ohlendorff von 1887 mit späteren Ergänzungen, übergeben von Erika und Bernd Reimer
- HafenCity Hamburg GmbH Bröschüren und Bücher
- Werner Hasper
- Wolfgang Henze (Pläne + Pläne von Gustav Lüttge); Akten und Pläne, Zeitschriften, Bücher Bestand Wolfgang Henze, übergeben von Eva Henze
- Ernst-Dietmar Hess
- Hartwig Hinze (Karl Schneider Schüler)
- Georg Hirdes, Planunterlagen
- Gerhard Hirschfeld + Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord, Pläne, Akten, Fotos, Bücher und Zeitschriften
- Recherche zu Fritz Höger, Modelle Eigenheim Ernst May+ Neu-Altona, übergeben von Claudia Turtenwald
- Karl Heinz Hoffmann, Zeitschriften
- Conrad Holthey übergeben von Ursula Holthey, Akten, Pläne, Bücher und Zeitschriften
- Gerda Horz, "Allgemeines Krankenhaus Barmbeck, Verwaltungsgebäude", Ansicht 1:100, Originalzeichnung
- Hans Hübler
- Walter Idler
- Christa und Peter Illies, Bücherspende
- Uwe Isterling, Pläne
- Uwe Isterling und Jan Runge, Ortsumgehung Fuhlsbüttel, Akten, Pläne
- Architekten Johannsen und Partner: Pläne von Dyrssen und Averhoff zur Frohbotschaftskirche, Hamburg Dulsberg, Straßburger Platz, 1936 , Planschränke
- Egon Jux, Pläne, Akten, Fotos
- Gerd Kähler, Bücher, Dias
- Werner Kallmorgen
- Johann Kamps (Carl Gustav Bensel, Johann Kamps, Heinrich Amsinck)
- Heinz Gerhard Killus
- Kirchenkreis Alt-Hamburg der Nordelbischen Kirche, Splitterbestände (Pläne) , Zeitschriften übergeben von Frau Helbing-Schroppe
- Martin Kirchner
- Rüdiger Klamp: Vorbereitung und Durchführung von Architekturwettbeweben, Akten, Bücher
- Rüdiger Klamp, Unterlagen Wettbewerb Seegerichtshof Hamburg
- Konstantin Kleffel & Uwe Köhnholdt
- Kleffel Papay Warncke Architekten Partnerschaft, Modelle aus der Partnerschaft Kleffel + Köhnholdt
- Andreas und Konstantin Kleffel, Bücher
- Rudolf Klophaus (Zeichnungsliste)
- Splitterbestand Klophaus, Wilhelm Behrens übergeben von Alk Arwed Friedrichsen
- Rudolf Klophaus übergeben von Liselotte Klophaus als Kopie
- Wilfried Köhnemann
- Modell Wettbewerb Bahnhofsvorplatz Blankenese übergeben von Hinrich Krahnstöver
- Brigitte Kraft-Wiese (Wettbewerb Ratingen-West)
- Lothar Kreitz
- Zeitschriften und Bücher zum Ingenieurbau von Karsten Krüger
- Jan Krugmann, Planschrank
- Dirk Kruse, Bestand Richard Jannasch, Bücher Zeitschriften

- Werner Kruspe + Karl Manzelmann + Herbert Schaaque: Grünplanung Mathildenhöhe in Darmstadt 1961 -1967
- Gerhart Laage
- Heinz Lindhorst, Pläne und Mappen
- Lutz Charles Lockner
- Rudolf Lodders
- Bibliothek Rudolf Lodders , Bibliothek Jos Weber übergeben von Hartmut Frank
- Peter Loescher, Akten mit Plänen und Fotos
- Hans Dieter Luckhardt (Arbeitsgemeinschaft mit Florentin Klimsch)
- Gustav Lüttge
- Magdalena Lundbeck, Bücher und Zeitschriften
- Bernhard Lusznat, Zeitschriften
- Max Mahlmann, schriftliche Unterlagen, Fotos
- Wolfgang Manshardt
- Jürgen Marlow
- Joachim Matthaei (Akten, Pläne, Fotos, Bücher, Zeitschriften)
- me di um, Klaus Roloff, Michael Ruffing, und Partner, Zeitschriften
- Hans Michaelsen, Pläne
- Christoph Meister, Unterlagen zum Bau von Golfclubs in Hamburg
- Ingrid Meyer-Abich, übergeben von Matthias Meyer-Abich, Bücher
- Dirk Meyhöver, Ausstellungsunterlagen "made in hamburg" u.a., Bücher und Zeitschriften
- Renate Müller (Atelier Hütten) Akten und Pläne
- Peter Neve
- Neue Heimat
- "Neue Heimat" (Modellaufnahmen, übergeben von Olaf Gibbins)
- Wolfgang Nietz - Alf M. Prasch - Peter Sigl - Sergei Tchoban - Ekkehard Voss (Wohnungsbau, Autohäuser 1966-1993)
- Modell Nikolaikirche vom Förderkreis "Rettet die Nikolaikirche e.V."
- Godber Nissen
- Hans-Joachim Ober
- Gustav Oelsner (Zeichnungen Italienreise, Türkei)
- Holm Opfermann, Bücher
- Gerhard Ostermann: u.a. Planungen für Steilshoop der Architektenarbeitsgemeinschaft: Hans Peter Burmester, Gerhard Ostermann, Gerolf Garten, Werner Kahl, Georges Candilis, Alexis Josic, Shadrach Woods, John Suhr
- Wilhelm Ohm
- Timm Ohrt und Hille von Seggern, Bücher, Fachzeitschriften, Pläne, Modelle
- Jürgen Padberg, Zeitschriften
- Fritz Pahlke
- Christian Papendick, Akten, Pläne, Bücher und Zeitschriften
- Otto Paradowski
- Patriotische Gesellschaft, Bülowwettbewerbe und Pläne "Wettbewerb Domplatz" übergeben von Viglas Schindel, Akten + Pläne
- Cäsar Pinnau
- Gerd Pempelfort, Fotoalben, Persönliche Unterlagen, übergeben von Günter Falke
- Karl Plomin
- Wolf Pohl (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Erich zu Putlitz
- Skizzen zum Bebauungsplan 1947 von Heinrich Reichenbach, übergeben von Rüdiger Joppien
- Otto Rheinländer, Fotoarchiv (Ankauf)
- Zeichnungen von Erich Schultze- Altdamm für den Architekten Hans Riechert, Fölschblock u.a., überreicht von Peter Schulze
- Puls & Richter, Ergänzung zum vorhandenen Bestand, Fotos (Fotografen überwiegend Gebrüder Dransfeld) übergeben von Joachim Boche
- Gerhard Rabeler, Splitterbestand übergeben von Alexe Rabeler
- Fritz Rafeiner, Bücher und Zeitschriften
- Jörn Rau (Akten, Pläne, Fotos, Bibliothek Jörn Rau übergeben von Caroline Rau)
- Bestand Otto Rieck übergeben von Jens P. Meyer

- Claus Rieckmann, Planungsunterlagen zum Bau des Verwaltungsgebäudes Deutscher Ring
- Dieter Rogalla, Modelle, Akten, Pläne, Bücher
- Carl Rückel
- SAGA (mit Plänen von Gustav Oelsner)
- Manfred Sack (Bibliothek, Unterlagen Sanierung Karl-Theodor-Straße + IBA Emscher Park)
- Horst Sandtmann
- Herbert Schaake, Dias, übergeben von Karin Kleinelsen
- Paul-Gerhard Scharf, Pläne, Akten
- Vilgas Schindel, Pläne, Akten, Fotos
- Herbert Schmedje
- Ursula Schneider, Bücher und Zeitschriften
- Jürgen Sckopp (Karl Schneider Schüler)
- Karl Schneider II
- Otto Schneider
- H.O. Dieter Schoppe + Partner, Pläne, Akten und Zeitschriften
- Gottfried Schramm
- Dirk Schürer, Bücher und Zeitschriften
- Wolfgang Schultz-Coulon, Akten + Pläne
- Hans-Detlef Schulze (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Ullrich Schwarz, Zeitschriften
- Peter Schweger, Pläne, Akten
- Dirk und Günther Schulze
- Paul Seitz
- Heinrich Siemers (Mitarbeiter von Fritz Höger)
- Brigitte Siemonsen, Akten Pläne
- Sievers - Piatschek & Partner
- Sven Silcher, Fachzeitschriften
- Wilhelm Sötebier (topographische Karten / Fachbücher)
- Frau Strantz-Speckter, Bücher aus dem Nachlass von Hans Speckter
- Friedrich und Ingeborg Spengelin, Akten und Pläne, Hamburg bezogen, übergeben von Gernot Baum
- Stadtentwicklungsbehörde, Modelle Chemnitzstraße: Gutachten Jarrestadt, 1982 + Einsatzmodell, A: Patschan,
- Werner, Winking; Gutachten Schilleroper, 1978, A: Nietz, Prasch, Sigl
- Stadt Norderstedt, Zeitschriften
- Britta und Christoph Stange, Kiel, Planschrank
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Pläne + Broschüren
- STEB Landschaftsplanungsamt, Broschüren, Akten übergeben von Christiane Sörensen, Grundstock für ein Archiv
- Landschaftsplanung im Hamburgischen Architekturarchiv
- Stadtentwicklungsbehörde Frau Iris Carius, Broschüren, Fotos
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Wettbewerb Millerntor (Schauzeichnungen Peter Wels)
- Hans-Wilhelm Steinbach, Pläne
- Nicole Stölken, Matthias Schmidt Modell Bildungszentrum der Nordelbischen Kirche
- Kurt Stoltenberg (Wiederaufbau New York Hamburger Gummiwaren Compagnie, Haus Hochkamp)
- Ferdinand Streb
- Johannes Struck (Pläne, Bücher)
- Paul Suhr (von 1934-1963 Architektengemeinschaft Friedrich R. Ostermeyer und Dr.-Ing. Paul Suhr)
- Günter Talkenberg, Pläne, Negative, Planschränke, Zeitschriften
- Hans Georg Tinneberg
- Artur Traulsen
- Fritz Trautwein
- Bestand Werner Voigt übergeben von Nils Kagel, Freilichtmuseum am Kiekeberg
- Herr Walden, Bezirksamt Mitte, Zeitschriften
- Jos Weber
- Georg Wellhausen
- Jörg Westphal, Bücher
- Bernhard Winking, Pläne
- Henning Wolf

- Siegfried Wolske, Akten + Pläne
- Max Zoder
- Splitterbestände übergeben von Hans-R. Dorenburg (enthalten Bauten der Architekten: Bernhard Hermkes, Dr.Ing. Heinz Rudolph, Bauingenieur: Jos. Bierbaum, G. Adolph Schnabel, Gerhard Kamps, Alfredo Puls + Emil Richter, 3.Hochbauabteilung, Zimmermann)
- Werkübersicht Helmut Rintz, Claus-Hinnerk Klünder, Hansjörg Baas
- TU-Harburg Zeitschriftenausschnittsammlung 1971 -1971 Hamburg, Umland, Wohnen
- Splitterbestand ehem. Trabrennbahn Farmsen

Neuzugänge ab Oktober 2012

- Bankhaus Wölbern, Modell, Architekt Jan Störmer, übergeben von Nils Fiebig
- Wilfried Turk (ehem. Präsident der Bremer Architektenkammer) Bücherspende
- Cäsar Pinnau, Nachlieferungen von Peter Pinnau
- Cäsar Pinnau, Nachlieferungen von Helmuth Schlingemann
- Kleffel Papay Warncke Architekten Partnerschaft Dias und Diaschrank, Modell Bürohaus Neuer Wall (Schneider Projekt, ungebaut)
- H.O. Dieter Schoppe + Partner, Bücherspende
- AG Horizont, Jürgen Hansen, Burkhard Springstubbe, Dietmar Wintschnig, Zeitschriften
- Dieter Hoffschlaeger, Buchspende
- Adolf Singelmann, Zeitschriften zur Landschaftsarchitektur
- Peter Norden, Zeitschriften
- David Brayshaw und Gabriele Krug-Brayshaw Zeitschriften
- Dr.-Ing. Hans Buschow, Pläne, Fotos, Diss. 1934, übergeben von Renata Bouis
- Dirk und Wilhelm Bäumer, Nachlieferung
- Dr. Laurentius Hinrichsen übergeben von Prof. Dr. Torkild Hinrichsen
- Fotoband Bauten Wohnbauten der Wichernbau GmbH (1927) übergeben von Frau Dr. Annemarie Jaeggi
- GEG Fabrikbauten Peute, übergeben von Jürgen Padberg
- Ernst Eissner übergeben von Helmuth Schlingemann
- Rudolf Jäger (Architekturbüro Bernhard Hopp, Rudolf Jäger, Johannes Gries, Dr. Daniel Brunzema) übergeben von Emmerich Jäger
- Raimund Herms, Landschaftsarchitekt, übergeben von ihm selber
- Nachlieferung Georg Baur, Fotograf übergeben von Alexander Baur
- Wettbewerbe, übergeben von Kleffel Papay Warncke Architekten
- genius loci architekturcontor, Dietrich Hartwich, Planhülsen, Aktenordner, Stehsammler

Fachbücher- und Zeitschriftenbibliothek

Fachbücher und Zeitschriften erhalten wir zu einem großen Teil als Spenden meist im Zusammenhang mit akquirierten Beständen, Kataloge zu neueren Ausstellungen im Austausch gegen unsere eigenen Publikationen von Museen und Archiven im In- und Ausland. Nur in Ausnahmefällen kaufen wir dringend notwendige Nachschlagewerke und Publikationen, die in engem Zusammenhang mit den eigenen Beständen stehen.

Die Bibliothek enthält zur Zeit ca. 30.000 Buchtitel und 1000 Zeitschriftentitel mit entsprechenden Findmitteln.

Katalogisierung

Die Bestände sind in Dateien und in ausgedruckten Listen katalogisiert. Die Bibliotheken, einige Tausend Zeitschriftenartikel, sowie ein Teil der Bestände sind in einer relationalen Datenbank erfasst. Basis der Datenbank sind zur Zeit 95000 Datensätze.

Das Archiv benötigt zum Aufbau seiner Bibliothek weiterhin möglichst vollständige Zeitschriftenjahrgänge auch älteren Datums, z.B. Wasmuths Monatshefte, die frühen Ausgaben der Baurundschau, oder ausländische Fachzeitschriften, sowie Fachbücher.

**Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -**

Bilanz nach dem Stand vom 31. Dezember 2012

AKTIVA

	<u>EUR</u>	<u>31.12.2012 EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		13.000,00	28
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Beitragsforderungen	9.621,02		
Sonstige Vermögensgegenstände	48,76		
Darlehen IHAS	<u>6.000,00</u>	15.669,78	11
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.002.141,10</u>	<u>876</u>
		<u><u>1.030.810,88</u></u>	<u><u>915</u></u>

PASSIVA

A. Kapital			
Stand 01.01.2012	581.081,60		
Entnahme gem. Mitgliederbeschluss	<u>-30.000,00</u>		
	551.081,60		
Jahresüberschuss	<u>179.489,99</u>	730.571,59	581
B. Rücklagen			
1. Werbekampagne BAK	12.231,37		
2. Schriftenreihe	63.120,00		
3. Architekturarchiv	50.000,00		
4. Fortbildungsakademie	25.000,00		
5. Betreuung Internet	25.000,00		
6. Softwaresystem	64.024,52		
7. Personal Recht	15.283,10		
8. Lehrbuch	<u>26.430,00</u>	281.088,99	306
C. Rückstellungen			
1. Berufsgenossenschaft		2.100,00	2
D. Verbindlichkeiten			
1. Vorauszahlungen von Beiträgen	438,80		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.736,25		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.875,25</u>	<u>17.050,30</u>	<u>26</u>
		<u><u>1.030.810,88</u></u>	<u><u>915</u></u>

**Hamburgische Architektenkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -**

Gewinn- und Verlustrechnung 2012

		Ansatz 2012	real 2011
I. <u>EINNAHMEN</u>	EUR	TEUR	TEUR
Beiträge freischaffender Mitglieder	815.162,39	740	772
Beiträge Angestellte und Beamte	482.261,96	420	444
Beiträge Baugewerbliche	40.265,09	35	40
Außerordentliche Mitglieder	5.104,15	5	5
Eintragungsgebühren	84.687,27	70	78
Sonstige Einnahmen	28.220,45	3	13
Teilnehmergebühr Fortbildung	144.435,93	170	179
Ingenieurkammer-Umlage gem. Kooperationsvertrag	33.234,00	33	33
	<u>1.633.371,24</u>	<u>1.476</u>	<u>1.564</u>
Zuführung aus dem Vermögen für			
- Architektur Sommer	30.000,00	30	30
Auflösung Rücklagen			
- Softwaresystem	0,00	0	10
	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>10</u>
	<u>1.663.371,24</u>	<u>1.506</u>	<u>1.604</u>
II. <u>AUSGABEN</u>			
Personalkosten	488.163,31	485	471
Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten	19.388,07	22	21
Aufwandsentschädigung Präsidium			
- Präsidium	40.800,00	41	41
- Wettbewerbsausschuss	6.000,00	6	6
Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitz und Stellvertreter	25.200,00	30	25
Fortbildungsakademie (ohne Gemeinkosten)	119.599,64	170	157
Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
- Vorträge, Diskussionen etc.	21.135,40	30	34
- Architektur Sommer	39.208,34	30	30
- Architekturarchiv	153.446,12	150	160
- Zuführung zur Rücklage Architekturarchiv	50.000,00	0	0
- Jahrbuch "Architektur in Hamburg"	49.904,18	50	56
- Öffentlichkeitsarbeit			
- Tag der Architektur	15.391,83	15	12
- Architektur und Schule	23.921,85	25	26
- Sommerfest	31.510,19	32	31
- allgemein	38.939,80	40	38
- Kostenbeteiligung DAB	17.335,08	15	0
Kammerversammlungen und Sitzungen	15.673,87	20	18
Gerichtskosten	8.449,11	8	5
Porto, Telefon, Büromaterial, Internet	46.238,40	60	48
Versicherungen	7.097,19	10	8
Raumkosten	102.686,49	100	100
Fachliteratur	11.555,81	10	12
Beiträge zur BAK	78.199,48	70	68
Reisekosten	13.615,78	15	13
Büroinvestitionen	12.970,26	13	23
Zuführung zur Rücklage Softwaresystem	15.000,00	15	25
Künstlersozialabgabe	1.962,81	2	2
Sonstige Kosten	15.680,14	15	9
Abschreibung auf Beteiligung NDA GmbH	14.808,10	0	0
Zuführung zum Vermögen	179.489,99	27	165
	<u>1.663.371,24</u>	<u>1.506</u>	<u>1.604</u>
	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Hamburgisches Architekturarchiv

Haushaltsstruktur 2012

Einnahmen	EURO
Haushalt HAK	153.446,12
Ausgaben	
1. Personalkosten (2 Stellen)	88.359,60
2. Raumkosten	56.354,18
3. Sachkosten	8.732,34
Ausgaben gesamt	153.446,12
Einnahmen gesamt	153.446,12

Prüfbericht für das Haushaltsjahr 2012 der Hamburgischen Architektenkammer

Die Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2012 fand am 07.08.2013 um 15 Uhr in den Räumen der Hamburgischen Architektenkammer statt.

Es haben daran teilgenommen:

die Herren Otzen, Rintz und Wendl vom Rechnungsprüfungsausschuss,
Herr Dr. Schwarz, Geschäftsführer der Hamburgischen Architektenkammer,
Herr Karwath, Steuerbüro Freiherr von Berlichingen.

Die erforderlichen Unterlagen hat Frau Knebusch vorgelegt.
Die Kassenbestände zum 31.12.2012 wurden durch Rückrechnung geprüft.
Die Bankguthaben wurden durch Einsichtnahme in die Bankbelege festgestellt.

Danach ergibt sich folgender Bestand:

Kasse HAK	825,81 EUR
Kasse Architekturarchiv	1.967,05 EUR
Bank Fortbildungsakademie	7.528,89 EUR
Bank HAK-Haspa	616.505,42 EUR
Bank HAK Firmengeldkonto	<u>375.313,93 EUR</u>
Gesamtbestand zum 31 .12 .2012	1.002.141,10 EUR

Das Barvermögen ist somit im Haushaltsjahr 2012 von 876 TEUR auf 1.002 TEUR angewachsen. Die Anlagebedingungen im Niedrigzinsumfeld haben sich auch im Jahr 2012 nicht verändert, so dass die Zinserträge i.H.v. ca. 8 TEUR unter Berücksichtigung von Anlagesicherheit und Verfügbarkeit akzeptabel sind.

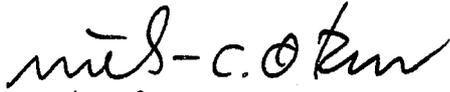
Durch stichprobenartige Prüfungen wurden die Richtigkeit und Angemessenheit der Ausgaben und Rückstellungen überprüft. Bei wesentlichen Abweichungen wurde der Geschäftsführer der HAK um aufklärende Erläuterungen gebeten.

Die Überschreitungen der Haushaltssätze wurden erklärt und waren nachvollziehbar. Zum Teil waren diese nicht vorhersehbar, aber erforderlich. Dies betrifft z.B. den Ansatz für die Abschreibung der Gesellschafterbeteiligung an der NDA GmbH i.H.v. ca. 15 TEUR, der nach Liquidierung aktiviert werden musste.

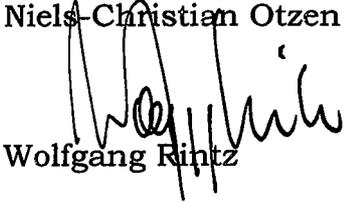
Hingewiesen sei an dieser Stelle auch noch darauf, dass die Mitgliederentwicklung auf mittlerweile ca. 4.500 Architekten aller Beschäftigungsarten für steigende Beiträge sorgt und die Einnahmenprognose für das Jahr 2012 um ca. 150 TEUR übertroffen wurde. Hierdurch haben sich auf der anderen Seite zum Beispiel die Beiträge zur BAK erhöht und überschritten dadurch den Haushaltsansatz.

Im Übrigen sind die einzelnen Haushaltsposten gegenseitig deckungsfähig. Somit kann eine ordnungsgemäße Haushaltsführung bestätigt werden. Der Ausschuss empfiehlt der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes.

Hamburg, den 19. September 2013.

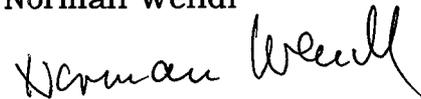


Niels-Christian Otzen



Wolfgang Rintz

Norman Wendl



Wahlen

Es sind zu wählen:

Kandidaten**Vorstand**

- der Präsident / die Präsidentin
aus der Gruppe der freischaffend tätigen Kammermitglieder Karin Loosen
- 1 Vizepräsident/in
aus der Gruppe der freischaffend tätigen Kammermitglieder Berthold Eckebrecht
Walter Gebhardt
- 1 Vizepräsident/in
aus der Gruppe der angestellten, beamteten oder baugewerblich tätigen
Kammermitglieder Bodo Hafke

Wettbewerbsausschuss

6 Mitglieder, davon mindestens jeweils

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Hochbauarchitekten/innen
Beschäftigungsart beliebig Bettina Kunst
Moritz Schneider
Finn Warncke
- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Garten- und Landschaftsarchitekten/innen
Beschäftigungsart beliebig Heike Lorenz
- 1 Beisitzer aus der Gruppe der Stadtplaner
Beschäftigungsart beliebig Walter Gebhardt
- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Innenarchitekten/innen
Beschäftigungsart beliebig Andreas Nikolaus Börn

Schlichtungsausschuss

- der / die stellvertretende Vorsitzende/r mit Befähigung zum Richteramt RA Florian Krause-
Allenstein
- 3 stellvertretende Beisitzer/innen
Fachrichtung und Beschäftigungsart beliebig Peter Erler
Andreas Pfadt
Thomas Tradowsky

Ehrenausschuss

- der / die Vorsitzende/r mit Befähigung zum Richteramt RA Ferdinand Rector
- der / die stellvertretende/r Vorsitzende/r mit Befähigung zum Richteramt RA Frank Großmann
- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der beamteten Kammermitglieder
Fachrichtung beliebig Prof. Dr. Dittmar Machule
- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der baugewerblich tätigen Hochbauarchitekten Andreas Heller

Haushaltsplan 2014				
Einnahmen		Ansatz 2013 T €	Hochrechnung 2013 *T €	Ansatz 2014 T €
Beiträge freischaffender Mitglieder		790	875	850
Beiträge Angestellte + Beamte		460	520	500
Beiträge Baugewerbliche		35	39	35
Außerordentliche Mitglieder		5	5	5
Eintragungsgebühren		70	75	70
Sonstige Einnahmen		3	5	5
Teilnehmergebühr Fortbildung		170	170	180
Ingenieurkammer Kostenbeteiligung		33	33	33
Zuführung aus dem Vermögen für Architektur Sommer		30	30	30
		1596	1752	1708
Ausgaben				
1.	Personalkosten	540	550	580
2.	Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten	22	25	25
3.	Aufwandsentschädigungen:			
3.1	Präsidium	41	41	41
3.2	Wettbewerbsausschuss	6	6	6
4.	Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitzende und Stellvertreter / Schlichtungsausschuss	30	30	30
5.	Fortbildungsakademie (ohne Gemeinkosten)	140	140	150
6.	Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
6.1	Vorträge, Diskussionen etc.	30	30	30
6.2	Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer / Jubiläum HAK	65	65	65
6.3	Architekturarchiv	165	165	165
6.4	Jahrbuch „Architektur in Hamburg“	50	60	50
6.5	Öffentlichkeitsarbeit			
	- Tag der Architektur	15	16	15
	- Architektur und Schule	25	25	25
	- Sommerfest	32	32	35
	- allgemein	50	60	50
6.6	Kostenbeteiligung DAB	15	20	20
7.	Kammerversammlung und Kammersitzungen	20	20	20
8.	Gerichtskosten	8	8	8
9.	Porto, Telefon, Büromaterial	60	55	60
10.	Versicherungen	10	10	10
11.	Raumkosten	120	110	110
11.a	Rückstellung Grindelhof 38		50	50
12.	Fachliteratur	12	12	12
13.	Beiträge zur BAK	79	79	82
14.	Reisekosten	15	13	15
15.	Anschaffungen	13	15	15
15.a	Umstellung Bürosoftware	-	10	10
16.	Künstlersozialkasse	2	2	2
17.	Sonstige Kosten	15	15	15
18.	Zuführung zum Vermögen	16	88	12
		1596	1752	1708

Alle Titel sind gegenseitig deckungsfähig

* = Basis 31. August 2013

Erläuterungen zum Haushaltsplan 2014

Einnahmen

Aufgrund von steigenden Mitgliederzahlen ist mit entsprechend höheren Beitragseinnahmen zu rechnen.

Ausgaben

1. Personalkosten
Die Position erhöht sich, weil die Teilzeitstelle der 2012 eingestellten Juristin erweitert und weiterhin eine halbe Stelle im Bereich Fortbildung/Medienbetreuung geschaffen wurde. Im weiteren sind die 2014 anfallenden tariflichen Gehaltssteigerungen zu berücksichtigen.
2. Steuerberatungskosten
Die Position ist dem erhöhten Aufwand anzupassen.
- 6.2 Rücklage Architektursommer/Jubiläum HAK
Wie bereits in 2013 wird die Rücklage erhöht.
- 6.5 Sommerfest
Die Position wird den zu erwartenden Kosten angepasst.
- 6.6 Deutsches Architektenblatt
Der bisherige Ansatz hat sich als nicht ausreichend erwiesen und wird entsprechend angehoben.
11. Raumkosten
Der Ansatz kann herabgesetzt werden, da die erwarteten zusätzlichen Mietkosten für Räume im Nachbarhaus derzeit noch nicht anfallen.
- 11.a Grindelhof 38
Für Umbau und Ausstattung der Räume im Nachbarhaus wird eine Rückstellung gebildet.
13. Bundesarchitektenkammer
Die Beiträge zur BAK steigen gemäß Beschluss der Bundeskammerversammlung.
- 15.a Bürosoftware
Für in 2014 eventuell noch erforderliche Leistungen im Zuge der Umstellung des Softwaresystems in der Geschäftsstelle wird der genannte Betrag eingestellt.